

Baudenkmäler

E-1-81-130-1 Ensemble Altstadt Landsberg. Das Ensemble Landsberg umfasst die am rechten Lechufer gelegene, durch ihre spätmittelalterlichen bzw. in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges angelegten Befestigungen mit Stadtmaurerresten, Zwingeranlagen, Schanzen und Gräben umgrenzte historische Altstadt sowie die ehem. Bleicherwiesen westlich zwischen Altstadt und Lechufer. Mit den vorgelagerten Wall-Graben-Bereichen sowie Resten von Schanzwällen schirmt der Befestigungsring die Altstadt im Südosten, Osten und Norden gegen die in den letzten Jahrzehnten auf dem erhöhten rechten Lechufer über der Stadt ständig wachsenden Vorstadtbereiche ab, auf der Nordwestseite ist dem Altstadtensemble der bis zum Lechufer reichende, von einigen jüngeren Solitärbauten durchsetzte Grüngürtel der einstigen Bleicherwiesen vorgelegt. Im Südwesten stößt die Stadt unmittelbar bis an das Flussufer vor. Hier gehören Lechwehr und Karolinenbrücke zum Ensemble. Im Südwesten bilden die Krachenbergschlucht und die jenseits der Schlucht aufgeworfenen Bastionen die Grenzen des Ensembles.

Die ehem. bayerische Grenzstadt Landsberg liegt im engräumigen, nach Osten durch Steilhänge begrenzten Tal des Lechs auf einer schmalen, etwa elliptischen Landzunge, die als Schwemmkegel entstand und zum Fluss hin rasch abfällt. Auf der Anhöhe östlich über der Stadt erhob sich bis ins beginnende 19. Jahrhundert auf einem Bergsporn die herzogliche Burg auf dem Schlossberg, die als einstige, unter Heinrich dem Löwen ausgebaute "Landesburg" der Stadt den Namen gab. Nördlich davon prägt das ebenfalls auf die Anhöhe gebaute Jesuitenkloster mit seiner doppeltürmigen Hl. Kreuzkirche die Stadtsilhouette, während das hohe Bayertor als einstiger östlicher Stadtausgang die östliche Altstadtgrenze markiert. Die bürgerlichen Stadtquartiere werden von der Stadtpfarrkirche überragt, die sich geostet gleichsam als mächtiger Querriegel gegen die in Nord-Südrichtung ausdehnende Unterstadt stellt.

Den exponierten Schlossberg bezeugen bronzezeitliche und hallstattzeitliche Funde als vorgeschichtlichen Siedlungsort, auch in spätrömischer Zeit trug er eine Besiedlung. Im frühen Mittelalter war er Sitz eines Ministerialengeschlechtes, zu dem in der Senke hinter dem Berg (Bereich Hofgraben/Notbüchel) eine dörfliche Siedlung gehörte. Um 1160 ließ Heinrich der Löwe anstelle des Adelsitzes eine "Landesburg" errichten, die zum einen dem Schutz eines sich bildenden Territorialstaates diente und zum anderen eine etwa zur gleichen Zeit über den Lech geschlagene Brücke sichern sollte. Der Brückenbau diente dem Salz-Fernhandel, der aus den Salzlagerstätten im Südosten des herzoglichen Gebietes das salzarme Schwaben belieferte. Die Grenzsicherung des Herzogtums Bayern nach Westen und die Stabilisierung des Handels waren schließlich Anlass, dass etwa 100 Jahre später vermutlich unter Bayernherzog Ludwig dem Strengen an der Stelle präurbaner Siedlungsanfänge eine Stadt zu Füßen der Burg gegründet wurde. Als "civitas" wird die wohl gegen 1270 bei bzw. über präurbanen Siedlungsansätzen gegründete Stadt erstmals gegen 1280 bzw. 1294 genannt. Die Grenzen der ersten, im Schutze des Schlossberges gelegenen Gründungsstadt zeichnen sich deutlich im Stadtgrundriss ab (Schlossberg, Schlossergasse, Schulgasse, Vordere

Mühlgasse, Hintere Salzgasse und im Süden vermutlich Leonhardiplatz/Gogglgasse mit Tor über der Hubert-von-Herkomer-Straße; das südlich anschließende Klösterl ist wahrscheinlich Teil einer ersten Stadterweiterung nach Süden).

Als befestigter Ort an der Westgrenze des sich damals formierenden Herzogtums Bayern hatte sich die Stadt erstmals in kriegerischen Auseinandersetzungen der Jahre 1315 und 1319 zu bewähren. Den anschließenden Wiederaufbau der teilzerstörten Siedlung förderte Bayernherzog Ludwig IV. mit Verleihung der Münchner Stadtrechte und weiterer großzügiger Privilegien und legte damit den Grundstein für ein rasches Wachstum. Ab 1353 erhielt die Kommune Salzniederlagerechte und damit weitere einträgliche Zölle. Nach 1400 erweiterte sich die Stadt erheblich nach Osten an der Alten Bergstraße entlang auf die Anhöhe des Leitenberges (Berglervorstadt) und auch das bereits präurban besiedelte Areal von "Landsberg im Dorf" (Am Hofgraben /Notbühel) hinter dem Schlossberg wurde mit einem neu errichteten Befestigungsring in die Stadt einbezogen. Ebenso erweiterte sich die Stadt nach Norden, wo der schmale keilförmige Bereich zwischen Leitenberg und dem überschwemmungsgefährdeten Gries am Lech (Angervorstadt) entlang Vorderem und Hinterem Anger bebaut und befestigt wurde. Die Stadt erreichte damit im 15. Jahrhundert nahezu ihre endgültige Größe; lediglich im Westen wurde im Laufe des frühen 16. Jahrhunderts noch ein kleines, mit Wirtschaftsgebäuden der Kommune bebautes Areal in den Bering eingeschlossen (Roßmarkt). In der Kernstadt wie auch in den ummauerten Vorstädten wurden die Bürgerhäuser als Ziegelbauten im Kommunbaurecht errichtet; die meist schmalen zwei- oder dreiachsigen Bauten waren zunächst giebelständig zu den Straßen gerichtet, später wurden vielfach auch zwei oder drei der Urparzellen zusammengelegt und die Firste über den so entstandenen größeren Baukörpern gedreht. Die zahlreichen Tor- und Turmbauten der Stadtmauer, die von 1458-1488 nach Plänen von Matthäus von Ensingen gebaute Stadtpfarrkirche und zahlreiche im Laufe des 15. Jahrhunderts aufgestockte oder erweiterte Bürgerhäuser zeugen von der wirtschaftlichen Kraft des spätmittelalterlichen Stadtwesens. Hauptsächliche Einkünfte kamen aus dem Salz- und Getreideumschlag, aber auch von einer beachtlichen, von Augsburg abhängigen Tuchproduktion. Erste wirtschaftliche Einbrüche in das florierende Handels-, Handwerks- und Gewerbewesen der herzoglich-bayerischen Grenzstadt brachten im 16. Jahrhundert die Bauernkriege, die Handelstransporte erschwerten. Zur Zeit der Gegenreformation verließen zahlreiche Weber die Stadt, um in das protestantische Augsburg abzuwandern. Die Rekatholisierung der Stadt war vor allem das Werk der Jesuiten, die sich 1576 mit einem Noviziat der Oberdeutschen Provinz auf dem Leitenberg über der Stadt niederließen. Mit ihren Konventsbauten und der ab 1580 errichteten Kirche Hl. Kreuz gaben sie der Stadt hier einen neuen städtebaulichen Akzent.

Der Einzug des Salzmonopols durch den herzoglichen Landesherren zu Anfang des 17. Jahrhunderts, Pestwellen von 1592/93 und 1627 sowie schließlich der Einbruch des Dreißigjährigen Krieges in den Jahren 1632/33 und nochmals 1646/48 brachten den wirtschaftlichen Ruin der Stadt und gravierende Verluste unter der Bevölkerung. Erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts setzte in der Region eine allmähliche wirtschaftliche Erholung ein. Baulich wichtige Aufgaben wurden nun vor allem von der Kirche angepackt; ab 1680 renovierte man die Stadtpfarrkirche und stattete sie neu aus, um 1720 wurde der Orden der Ursulinen in der Stadt ansässig und errichtet in mehreren Bauabschnitten bis 1765 sein kleines Kloster mit der Klosterkirche zur Hl. Dreifaltigkeit an der Hubert-von-Herkomer-Straße; die Jesuiten ließen ihre erste

Klosterkirche zwischen 1752 und 1756 durch Ignaz Merani erneuern. Größtes Bauprojekt von Seiten der Kommune war eine Umgestaltung des bis dahin mit dem Rathaus bebauten Hauptplatzes. Als neues Rathaus wurde ein stadteigener Bau an der Westseite des Platzes um- und ausgestaltet. Der bürgerliche Hausbau des 17./18. Jahrhunderts war dagegen bescheiden; es wurden nur wenige Neubauten errichtet, zumeist begnügte man sich mit der Neuausstattung und Renovierung der bestehenden spätmittelalterlichen Bauten. Nach nochmaligen Schwächungen während des österreichischen und spanischen Erbfolgekrieges sowie während der Franzosenkriege verlor Landsberg schließlich mit seiner Einbeziehung in das Königreich Bayern seine Rolle als Grenzstadt und damit weiter an Bedeutung. Im Laufe des frühen 19. Jahrhunderts kamen Getreide- und Salzhandel zum Erliegen. Neue Bedeutung wuchs der Stadt dann vor allem in der zweiten Jahrhunderthälfte als regionalem Verwaltungssitz mit Behörden und Schulen und als Garnisonstadt zu. Auch entwickelte sich eine bescheidene Industrie. Größeren Zuwachs an Bevölkerung erhielt die Stadt jedoch erst, als schließlich 1872 ein Eisenbahnanschluss an die Hauptstrecke München-Lindau hergestellt wurde und weitere staatliche Einrichtungen in die Stadt verlegt wurden. Die Bautätigkeit konzentrierte sich nun vor allem in der Katharinenvorstadt und im nördlichen daran anschließenden Bereich von Spötting am linken Lechufer. Dort entstanden mit der Vorstadtkirche St. Ulrich und Katharina, der neuen Kaserne an der Katharinenstraße und einer staatlichen Gefangenenanstalt in Spötting kurz vor bzw. nach der Jahrhundertwende neue städtebauliche Akzente. In der Altstadt dagegen stagnierte das Bauwesen, wodurch zahlreiche spätgotische Bürgerbauten überdauern konnten. Sie prägen - wenn auch von Verlusten gezeichnet - mit ihren Steilgiebeldächern bis heute das Bild der historischen Stadt. Von der Anhöhe des Schlossberges, des Leitenberges und der Sandauer Leiten bietet sich ein umfassender Blick auf die im Tal gelegenen Teile der Altstadt und ihre seit altersher ziegelgedeckte Dachlandschaft. Der nahe Fluss mit seinen begrünten Uferbereichen im Westen und die unbebauten, heute allerdings baumbestandenen Steilhänge im Osten rahmen die Stadt in einem bisher weitgehend ungestörten Zusammenklang von Stadtlandschaft und Naturlandschaft. Von Bedeutung für die Altstadt ist zudem der nahezu geschlossen erhalten gebliebene spätmittelalterliche Befestigungsring mit seinen zahlreichen Toren und Türmen im Süden, Osten und Norden. Unter diesen in Ziegel errichteten Wehrbauten nimmt das Bayertor als eine der wichtigsten Torturmanlagen in Altbayern eine Sonderrolle ein.

E-1-81-130-2

Ensemble Ortskern Erpfting. Das aus einer Urmark hervorgegangene stattliche Dorf Erpfting mit einer ursprünglich sehr ausgedehnten Gemarkung liegt - wie die Nachbardörfer im Norden und Süden - auf der obersten Stufe der Lechterrasse und damit in topographisch günstiger Lage in hochwasserfreiem, jedoch mit Quellen ausreichend versorgtem Gelände mit Geschiebemergel. Innerhalb des Ortsgebietes sind römische Siedlungsspuren erhalten (Kirchbüchl). Die früheren, im Plan zum Urkataster von 1811 überlieferten Zuschnitte der Feldfluren - grätenförmig ausgehend von der Trasse der nahe am Dorfkern vorbeigeführten Via Claudia und dem Luibach als Mittelachse - deuten in die Zeit der Landnahme im 7./8. Jahrhundert, als eine planmäßige Besiedlung und Bildung eines Weilers mit sechs oder sieben Gehöften durch einen adligen Gefolgschaftsherrn begann. Der alte Dorfkern hält Abstand zur Trasse der wohl nie ganz aufgegebenen Römerstraße, die heute als überörtliche Verbindungsstraße im Osten am Ort vorbeiführt. Urhöfe, die in ihrer Anlage in die Zeit

der Landnahme zurückreichen, sind mit großer Wahrscheinlichkeit die Hofstellen Hauptstraße 17, 34, 38, 39 und 50 sowie Untere Ringstraße 1. Ihr ursprünglicher Flurzuschnitt wird teilweise heute noch durch Wege oder Hecken markiert. Ein erster archivalischer Hinweis auf eine Kirche vermutlich auf der Anhöhe oberhalb des Dorfes fällt in das 12. Jahrhundert, wohl bereits im 13./14. Jahrhundert verlegte man die Kirche in die Dorfmitte. Seit dem 12./13. Jahrhundert schoben sich auch in Erpfting im Zuge der allgemeinen Umstrukturierung dörflicher Lebensgemeinschaft bäuerliche Kleinanwesen zwischen die großen Hofstellen. Solche typischen, aus den Urhöfen herausgeschnittenen Sölden sind u. a. die vergleichsweise regelmäßig parzellierten Hofstellen an der Hauptstraße 19, 24 mit 24 a, Obere Ringstraße 1 und einige Parzellen an der Moosstraße. Die rasche Entwicklung des Dorfes im späteren Mittelalter und seine wirtschaftliche Prosperität fand unter anderem um 1472/79 im allerdings nur teilweise realisierten Neubau der Pfarrkirche ihren Niederschlag. Einem Feuerstättregister zufolge gab es in Erpfting 1552 bereits 54 Anwesen. Im Dreißigjährigen Krieg erlebte das Dorf wie die gesamte Region schwere Zerstörungen und Verwüstungen, von denen es sich nur langsam erholte. Aus der Wiederaufbauzeit des 17./18. Jahrhunderts haben sich die Kerne dreier bäuerlicher Anwesen (Hauptstraße 24 a, Mittelstetter Straße 12/14, Obere Ringstraße 1), weiterhin ein von der Hofmark Igling aus 1696 neu errichtetes großes Hofgut (Hauptstraße 39) und der Pfarrhof (Hauptstraße 34) erhalten. Weitere Einfirsthöfe - bis auf wenige Ausnahmen bis ins 19. Jahrhundert hinein als Holzbauten in Ständerbohlenkonstruktion errichtet - stammen im Kern aus dem frühen bis mittleren 19. Jahrhundert. Bis zur Aufhebung der Grundherrschaft entwickelt sich das Dorf kontinuierlich, jedoch relativ langsam. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts kam es zu beachtlicheren Dorferweiterungen entlang der Hauptstraße, vor allem nach Osten. Auch wurden im Dorfkern zahlreiche Anwesen nach wiederholten Bränden auf ihrer alten Hofstatt als Ziegelbauten erneuert. 1838 kamen ein Schulhaus (Hauptstraße 46), 1852 ein Armenhaus (Hauptstraße 7) und 1866 ein weiteres Kleinhaus zur Unterbringung Bedürftiger (Narzigäßchen 1) hinzu. Bis 1906 entstand neben mehreren großen Gehöften auch eine Reihe zumeist erdgeschossiger Kleinhäuser im Osten des alten Ortskerns beiderseits entlang der Dorfstraße (Hauptstraße 6-16). Im alten Ortsbereich drückte sich das Bedürfnis nach Veränderung und Verbesserung der Wohnverhältnisse vor allem im Bau mehrerer, zu den größeren Bauernhöfen gehörender Austrags- oder Pfründehäuser aus (Hauptstraße 16, 18, 28, 31 und 48). Die meisten der kleinen, in der Regel zunächst lediglich erdgeschossigen Gebäude wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts und später aufgestockt und entwickelten sich zu selbständigen Wohngebäuden, so dass sich die dörfliche Bebauung erheblich verdichtete. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entstanden einige Bauten mit eher städtischem Gepräge, so der im sog. Oberlandstil gehaltene zweigeschossige Ladenanbau an Hauptstraße 24. In der Nähe von Schule bzw. Kirche wurden 1926 bzw. gegen 1930 zwei kleinere villenartige Wohn- bzw. Austragshäuser an die Hauptstraße gestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Einwohnerschaft durch den Zuzug von Flüchtlingen rasch. Die jüngere Entwicklung führte zum Bau von Einfamilienhäusern zunächst im Nordosten der Mittelstetter Straße, wobei der einstige südliche Ortsrand von Neubauten angerartig umschlossen wurde. Ein weiteres Baugebiet entstand östlich des Dorfes, Neubaugebiete breiten sich auch im Westen und Nordwesten an den bisher noch intakten Dorfrändern aus und entwickeln sich auf die seit 1979 ausgebaute Bronner Straße zu. Das alte Dorfgebiet zieht sich unterhalb der Hügelkette von Süden nach Norden an der aus dem Oberen Moostal kommenden,

vom Luibach begleiteten Dorfstraße (Moosstraße/Hauptstraße) entlang. Die Dorfränder sind durch Neubebauungen weitgehend verändert. Lediglich im Norden ist der alte Ortsrand mit Blick auf Kirche und Pfarrhof ablesbar, ebenso im Südwesten, wo bewaldete, quellenreiche Hügelsporne eine Erweiterung des Dorfes einschränken. Dem alten östliche Ortsrand ist noch eine breite Grünfläche vorgelagert, die den historischen Dorfkern von den Neubaugebieten absetzt. Neben der östlich am Dorf vorbeigeführten Fernstraße gibt der Ort einer vermutlich sehr alten Tafernwirtschaft (später Gasthof "Zur Post", Ellighofer Straße 2) die Ausdehnung des Ortsgebietes nach Nordosten an, im Süden markiert die einst vom Luibach getriebene Mühle (Moosstraße 14) den Ortsrand. Zwischen diesen beiden Polen zieht sich die alte Dorfstraße hin, von der mehrere kleine Dorfgassen abgehen. Sie knickt von Süden kommend, in Höhe der Pfarrkirche im stumpfen Winkel nach Osten ab und führt - begleitet von jüngerer Bebauung des 19. Jahrhunderts - auf die heutige Kreisstraße zu, die die Trasse der alten Römerstraße benutzt. Der historische Ortskern mit der von zumeist giebelständigen bäuerlichen Anwesen gesäumten Dorfstraße und der Kirche im Blickpunkt sowohl von Osten wie auch von Süden hat sein geschlossenes dörfliches Bild bewahrt. - An dem Gesamteindruck hat auch der mit mehreren Fließbrunnen besetzte Dorfbach wesentlichen Anteil, der, von Baumreihen, Hecken und Rasenstreifen begleitet, das als typisch dörflich empfundene Ortsbild prägt. Seine Ausgestaltung ist im wesentlichen das Ergebnis einer ortsbildpflegerischen Maßnahme aus den Jahren nach 1952, bei der die bereits um 1930 entwickelten Vorstellungen zur Dorfgestaltung im Rahmen einer Flurbereinigung verwirklicht wurden.

- D-1-81-130-280 Adolph-Kolping-Straße 130 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardsatteldachbau im Heimatstil mit expressiven Schmuckformen, von Anton Lichtenstern, 1930.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-279 Adolph-Kolping-Straße 130 b.** Ehem. städt. Wagnerhütte, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, bez. 1788, umgebaut 1918; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer mit halbrundem Turm, siehe Stadtbefestigung 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-282 Adolph-Kolping-Straße 133.** Ehem. Salzstadelmeisterhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Steilsatteldachbau, bez. 1546, verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-283 Adolph-Kolping-Straße 135 a; Adolph-Kolping-Straße 135 b; Adolph-Kolping-Straße 135 c.** Ehem. städt. Schranne, erdgeschossiger Satteldachbau über dem Mühlbach, im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh., Dachwerk 1688, Erneuerung bez. 1789, zu Wohnungen umgebaut 1986/87.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-544** **Alte Bergstraße 394.** Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern zwei spätmittelalterliche Vorgänger um 1480, 1919 zusammengeführt; Nebenflügel, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17. Jh., mehrfach umgebaut im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-18** **Alte Bergstraße 395.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler, viergeschossiger Traufseitbau, letztes Viertel 18. Jh., Umbau um 1860/70.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-19** **Alte Bergstraße 396.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit einhäufig angehobenem Dach, im Kern wohl 15./16. Jh., umgebaut um 1675 und 1768.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-20** **Alte Bergstraße 397.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, Erhöhung um dendro.dat. 1684.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-21** **Alte Bergstraße 398.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Aufzugsgaube, Um- und Erweiterungsbau über älterem Kern Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-22** **Alte Bergstraße 398 1/2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit geschnitzter Füllungstür, 1863.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-493** **Alte Bergstraße 398 1/3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Flachdach, um 1875.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-23** **Alte Bergstraße 400.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit vorgeblendetem Flachgiebel, im Kern 15. Jh., umgebaut um 1560, überformt 1902; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-24** **Alte Bergstraße 401 a.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern wohl noch 14. Jh., umgebaut im 18. Jh. und in der 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-25** **Alte Bergstraße 402.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern 14. Jh., Erweiterung 16. Jh., Veränderungen 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-26** **Alte Bergstraße 403.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern wohl 14. Jh., Erweiterung 16. Jh., Umbauten 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-27** **Alte Bergstraße 404.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit spätbiedermeierlicher Feldertür und rückwärtiger Hochlaube, im Kern wohl 14. Jh., erweitert im 16. Jh., Umbauten 19. und 20. Jh., Tür um 1850/60.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-28** **Alte Bergstraße 405.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit geschnitzter Füllungstür und rückwärtiger Hochlaube, im Kern 14./15. Jh., 1600 (dendro.dat.) erweitert und aufgestockt, Umbauten 19. und 20. Jh., Tür um 1870.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-29** **Alte Bergstraße 406.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit aufgedoppelter Füllungstür und mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern wohl 14./15. Jh., erweitert im späten 16. Jh., Umbauten 18.-20. Jh., Tür wohl 1789.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-30** **Alte Bergstraße 407.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern wohl 14. Jh., Erweiterung dendro.dat. um 1613, Umbauten 18. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-31** **Alte Bergstraße 408.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern wohl 14. Jh., in mehreren Phasen erweitert 15.-17. Jh., Umbauten 18.-20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-32** **Alte Bergstraße 409.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit rückwärtiger Hochlaube, im Kern 14. Jh., erweitert im späten 16. Jh., Umbauten 19. Jh., teilweise erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-33** **Alte Bergstraße 410.** Ehem. Kramer- und Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Steilsatteldach, im Kern 14./15. Jh., verändert im späten 16. Jh., Umbauten Anfang 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-455** **Alte Bergstraße 412.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit geschnitzter Füllungstür, 1844.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-34** **Alte Bergstraße 413.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Schopfwalmdach, im Kern von 1386 (dendro.dat.), Umbauten 1569, 1791 (dendro.dat.) und Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-35** **Alte Bergstraße 414.** Ehem. Bäckeranwesen, viergeschossiger Traufseitbau mit einhüftigem Mansardwalmdach, im Kern 15./16. Jh., Umbauten bez. 1691, Mitte 19. Jh. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-36** **Alte Bergstraße 415.** Ehem. Bäckeranwesen, viergeschossiger Traufseitbau, im Kern 15./16. Jh., Umbau 1874.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-37** **Alte Bergstraße 416.** Ehem. Bäckeranwesen, dreigeschossiger Traufseitbau mit geschnitzter Füllungstür, im Kern 16./17. Jh., erneuert 1810.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-38** **Alte Bergstraße 417.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau, im Kern 15./16. Jh., verändert um 1800, erhöht 1852.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-456** **Alte Bergstraße 418.** Ehem. Handwerkerhaus , viergeschossiger Giebelbau mit Flacherker und kupfernem Rinnenkessel, im Kern wohl 15./16. Jh., verändert um 1800, vom Haus Alte Bergstraße 417 abgetrennt 1853, um- und ausgebaut 1892.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-459** **Alte Bergstraße 418.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler, dreigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach, im Kern wohl 17. Jh., Umbau 1874, Ladeneinbau 1898.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-39** **Alte Bergstraße 419.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach, im Kern 17./18. Jh., Umbau 1874.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-40** **Alte Bergstraße 420.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, im 16./17. Jh. erweitert und erneuert, renoviert 1893.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-41** **Alte Bergstraße 421 a; Alte Bergstraße 421 b.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern wohl 14. Jh., Umbau spätes 19. Jh., Sanierung 1988/89.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-461** **Alte Bergstraße 431; Alte Bergstraße 432 a; Alte Bergstraße 432 b.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, im Kern zwei Häuser des 17. Jh., später mehrfach umgebaut, saniert 1986.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-462** **Alte Bergstraße 434; Alte Bergstraße 435; Jesuitengasse 434 a.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, im First geteilter Giebelbau, im Kern wohl frühes 18. Jh., mehrfach umgebaut 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-463** **Alte Bergstraße 436.** Ehem. Bäcker- und Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit hohem Mansarddach und Bäcker-Hauszeichen, im Kern 17. Jh., Umbau 1812, Sanierung 1986.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-464** **Alte Bergstraße 442.** Ehem. Ökonomiegebäude, vermutlich (Rentamts-) Stadel, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, nach dendro.dat.1672, Ausbau als Wohnhaus ab dem 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-42** **Alte Bergstraße 448.** Stadttor, sog. Bayertor oder Münchner Tor, Haupttorturm, mehrgeschossiger Turm über quadratischem Grundriss mit spitzbogig geöffneter Torhalle und Eckquaderung, bez. 1425; Vortoranlage, doppelte, spitzbogige Durchfahrt mit zwei offenen Innenhöfen, eingefasst von zwei kleinen Vortürmen, dem ehem. Zollhaus, zwei quadratischen Zinntürmen sowie Verbindungsbauten, im Kern um 1435/40, verändert um 1530/40 und nach 1632; mit Ausstattung; siehe auch Stadtbefestigung; ehem. Grenzstein, Sandstein, bez. SL 1789.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-43** **Alte Bergstraße 450 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger Steilsatteldachbau, im Kern 16. Jh., Dachstuhl dendro.dat. 1710 , Umbauten Ende 18. Jh. und um 1880/90; an die ehem. Stadtmauer beim Bayertor unter Einbezug von Resten des ehem. Wehrgangs angebaut, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-465** **Alte Bergstraße 451; Alte Bergstraße 451 b.** Ehem. Hofgut, Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Mitte 18. Jh., Umbau als Doppelwohnhaus 1833.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-45** **Alte Bergstraße 453.** Wirtshausschild des ehem. Brauereigasthofes Süßbräu, bez. 1835; Haustüre, bez. 1886.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-47** **Alte Bergstraße 488.** Ehem. Brauereigasthof Pflerschbräu, Komplex aus drei zusammengeführten dreigeschossigen Satteldachhäusern, das mittlere als Kern der Anlage noch spätmittelalterlich, der östliche Bau im Kern 16. Jh., Umbauten um 1690, der westliche Bau erneuert 1793, einheitliche klassizistische Fassadengliederung und Stuckierung mit schiedeeisernem Ausleger 1793; ehem. Brauereihaus, rückwärtig sich anschließender, zweigeschossiger Satteldachbau, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-48** **Alte Bergstraße 489.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit zweiflügeliger Füllungstür, im Kern 17. Jh., erneuert im 1. Drittel 19. Jh. und Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-49** **Alte Bergstraße 490.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Mansard-Halbwalmdach, im Kern wohl 16./17. Jh., Umbau Ende 18. Jh., renoviert 1977.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-50** **Alte Bergstraße 491.** Kleinhaus, schmaler, dreigeschossiger Giebelbau mit seitlichem Traufüberstand, im Kern 16. Jh., Umbau 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-51** **Alte Bergstraße 492.** Ehem. Ökonomie, zweigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, im Kern dendro.dat. 1474, Ausbau als Wohnhaus spätestens im 18. Jh., Umnutzung als "Rindenstadel" der Gerber Mitte 19. Jh., Umbau 1882, Purifizierung um 1950.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-52** **Alte Bergstraße 493.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansard-Schopfwalmdach, im Kern vielleicht noch spätmittelalterlich, Dachwerk um 1800, Umbau 1876 und nach 1980.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-53** **Alte Bergstraße 494.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl noch spätmittelalterlich, Erneuerung von Haus und Dachwerk im 17./18. Jh., Renovierung um 1830 und um 1990.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-54** **Alte Bergstraße 495; Hofgraben 496 a.** Ehem. Hucklerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit geschnitzter Füllungstür, im Kern dendro.dat. 1480, umgebaut im 17./18. Jh., erneuert um 1830/40, renoviert 1972; Tor, zweiflügeliges Holztor mit Schnitzdekor, um 1830/40; im Anbau.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-394** **Am Englischen Garten.** Bildhäuschen, kleines ädikularartiges Gebäude, 1. Hälfte 19. Jh.; bei Nr. 10.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-495** **Am Englischen Garten 2.** Städt. Forstamt, dreigeschossiger, winkelförmiger Walmdachbau im reduzierten Heimatstil, von Josef Pfeffer, 1925/26; Hirschkopf, Bronzeskulptur, von Ferdinand von Miller d. J., 1926.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-494** **Am Englischen Garten; Am Englischen Garten 1; Am Englischen Garten 3; Am Englischen Garten 7.** Ständestein, würfelförmiger Tuffquader, von Joseph Bogner, 1824; Denkmal für den Gründer des Gartens Franz von Oberndorf, Tuffgesteinsbrocken mit Inschrifttafel, 1886; Ruhebänke, rundbogig schließende Tuffstein-Wangen, 1912/13.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-340** **Am Seelberg 43a; Am Seelberg 43b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mansarddach, Umbau wohl über älterem Kern im späten 18./frühen 19. Jh., erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-341** **Am Seelberg 44.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern 17./18. Jh., mehrfach umgebaut im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-342** **Am Seelberg 46.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau über trapezförmigem Grundriss mit Satteldach, im Kern wohl 16. Jh., umgebaut 1986.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-343** **Am Seelberg 49.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, spätes 17. Jh., umgebaut in der 2. Hälfte 19. Jh. und 1929.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-345** **Am Seelberg 53.** Ehem. Bauernhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern wohl spätmittelalterlich, Aufstockung 1736, Umbau als Wohnhaus im späten 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-214** **Am Seelberg 54.** Kleinhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach und Ohrwaschlgaube, über spätmittelalterlichem Kern umgebaut dendro.dat. 1789, erneuert um 1885.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-346** **Am Seelberg 87.** Ehem. Glockengießerei, zweigeschossiger Traufseitbau mit Aufzugsgaube, im Kern wohl mittelalterlich, Umbau um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-58** **Augsburger Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, in biedermeierlichen Formen, im Kern Ende 18. Jh./Anfang 19. Jh., überformt 1864; Pendant zu Nr. 3.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-59** **Augsburger Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, in biedermeierlichen Formen, im Kern Ende 18. Jh./Anfang 19. Jh., überformt 1864; Pendant zu Nr. 1.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-60** **Augsburger Straße 4.** Haustür, zweiflügelige Füllungstür, um 1830/40.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-61** **Augsburger Straße 5.** Mesnerhaus der Dreifaltigkeitskirche, schmaler zweigeschossiger Satteldachbau, dendro.dat. 1604.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-65** **Augsburger Straße 7.** Kath. Friedhofskirche Zur Hl. Dreifaltigkeit, Saalbau mit Chorscheitelturm, Dachwerk bez. 1596, barockisiert um 1702/04, erneuert um 1863; mit Ausstattung; Ölberggehäuse, Pultdachanbau mit querrrechteckiger Nische und flach segmentbogig geöffnetem Sockel, von Adam Vogt, 1604.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-451** **Augsburger Straße 7; Augsburg Straße 9.** Dreifaltigkeitsfriedhof, weitgehend noch geschlossene Felder mit Grabanlagen des 19./20. Jh., nicht mehr benutzt seit 1980; Friedhofsmauer, östlicher Teilabschnitt aus Ziegelmauerwerk mit flachen Nischen und pultförmiger Ziegelabdeckung, um 1565/83, der nördliche Zug aus ungegliedertem verputztem Ziegelmauerwerk, 1866; Aussegnungshalle, Kubus mit flachem Walmdach und seitlich zurückgesetzten, niederen Anbauten mit abgewalmten Pultdächern, in spätklassizistischen Formen, 1866.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-62** **Augsburger Straße 8.** Ehem. Bauernhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau, um 1870, Umbau als Wohnhaus 1885 und 1891, Sanierung 1987/88.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-519** **Bergleite.** Ehem. Wasserturm, Backsteinbau über quadratischem Grundriss mit hohem Unterbau und Zeltdach, im Kern Ende 16. Jh./Anfang 17. Jh.; oberhalb der Hinteren Malteserstiege.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-16** **Bergleite.** Alter Wasserturm, 1. Hälfte 15. Jh., nur noch Substruktionen erhalten; unmittelbar an der Hangkante der Sandauer Leite.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-506** **Bergleite am Maltesergarten.** Wegkapelle, Bildhäuschen mit auf Stützen vorgezogenem Satteldach, 18./19. Jh.; an der Wegbiegung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-66** **Blatterngasse 357 a; Blatterngasse 357 b.** Wohnhaus, freistehender, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau über trapezförmigem Grundriss, um 1800, Modernisierung 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-67** **Blatterngasse 358.** Ehem. Blatternhaus, freistehender, zweigeschossiger Steilsatteldachbau, über älterem Kern Dachwerk dendro.dat. um 1559, erneuert im späten 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-68** **Blatterngasse 359.** Ehem. Wohn- und Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern wohl spätmittelalterlich, Dachwerk 1866.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-70** **Brudergasse 215.** Ehem. Bruderhaus, jetzt Haus St. Martin, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung und geschweiftem Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh., grundlegende Erneuerung als Marienheim 1905/06; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-71** **Brudergasse 216.** Haustür, vierfeldrige Holztür mit Schnitzdekor und Oberlicht, 1846 (eingelagert bei Stadtpfarrkirchenstiftung).
nachqualifiziert
- D-1-81-130-439** **Emmenhauser Straße 4.** Ehem. Bauernhaus, stattlicher, zweigeschossiger Einfirsthof, Umbau als Mitterstallbau um 1875, erweitert 1906 und 1912; Grenzstein, Kalkstein, bez. 1670.

nachqualifiziert
- D-1-81-130-503** **Franzosensteine; Härtlesteine; Hütermahd; Neunter Geräumtweg im verteilten Stadtwald; Nähe B 17; Nähe Viehweide; Reicherhölzl; Verteilter Stadtwald.** Grenzsteine, 31 Sandsteinquader mit Stadtwappen und Initialen SL, meist bez. 1787; in westlicher Verlängerung des Galgenweges ausgehend entlang einer alten Flurgrenze.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-551** **Fuchstalstraße 1.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau mit Wiederkehr, im Kern wohl 18. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1843, mehrfach erneuert 1867 und im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-404** **Fuchstalstraße 11.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau, 2. Hälfte 19. Jh., mit Wiederkehr erweitert 1925.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-405** **Fuchstalstraße 12.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Mitterstallbau, Wohnteil als verputzter Ständerbohlenbau mit verbretterter Hochlaube auf der Westseite, im Kern dendro.dat. 1666, mehrfach erneuert Mitte 19. Jh. und im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-76** **Georg-Hellmair-Platz 1.** Kath. Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt, stattliche dreischiffige Pfeilerbasilika mit Polygonalchor, Langhausflankenturm und zwei Vorhallen im Nord- und Südwesten, nach Plänen Matthäus Ensingers unter Mitwirkung von Valentin Kindlin und Veit Maurer, 1458-88, Barockisierung 1680-1710; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-74** **Georg-Hellmair-Platz 169.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, mit ausgedehnten ehem. Bräukellern des 17./18. Jh., weitgehend erneuert 1866.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-77** **Georg-Hellmair-Platz 382.** Ehem. Sebastiansbenefizium, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 14./15. Jh., erneuert 1755; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-79** **Gogglgasse 27.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Mansardsatteldachbau, im Kern wohl 16./17. Jh., Ende 17. Jh. erneuert, verändert um 1800, Umbau 1931, unterkellert 1947, entkernt um 1990.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-80** **Gogglgasse 31.** Ehem. Stadel des Gasthofs Goggl, dreigeschossiger Traufseitbau, Umbau zum Wohnhaus Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-469** **Gogglgasse 32 a; Gogglgasse 32 b.** Ehem. Seelhaus, Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 15. Jh., aufgestockt im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-81** **Gogglgasse 33.** Ehem. Brauereistadel des Gasthofs Goggl, jetzt Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau, ehem. bez. 1705, entkernt 1991/92.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-445** **Hartmahd.** KZ-Friedhöfe zum KZ-Außenlager "Kaufering VII", eine rechteckige Anlage mit niedriger Ummauerung, mehreren Grabsteinen und Gedenkstein in der Mittelachse und eine unmittelbar anschließende niedrig ummauerte Fläche, 1950; südlich der Straße Landsberg-Erpfting.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-73** **Hartmahd.** Ehem. Außenlager "Kaufering VII" des Konzentrationslagers Dachau, Teile des ehem. Lagers auf einer viereckigen Waldlichtung; Erdhütten, drei noch intakte sowie mehrere eingestürzte ausgemauerte Erdgruben mit Beton-Flaschengewölben sowie Aushebungen für 55 weitere Erdhütten; ehem. Versorgungsbauten, Fundamentreste; Einfriedung, Reste der einstigen Stacheldrahtumzäunung; ehem. Bauten der KZ-Bewacher, Fundamentreste außerhalb der Einfriedung am Feldweg zur Straße Erpfting-Landsberg; 1944.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-558** **Hasenberg.** Wegkapelle, kleiner Satteldachbau mit offenem Vorraum, 2. Hälfte 19. Jh.; an der Straße Landsberg-Schwifting, westlich vor der Abzweigung nach Reisch.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-82** **Hauptplatz.** Marienbrunnen, flache Schale aus Marmor, 1701, Marienfigur aus Kalk auf Rotmarmorpeiler, von Joseph Streiter, 1782.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-471** **Hauptplatz 4.** Ehem. Brauereikeller des abgebrochenen Gasthauses "Zum Donisl", zwei miteinander verbundene Tonnengewölbe, im Kern wohl 18. Jh., ausgebaut 1973 und 1988/89.

nachqualifiziert
- D-1-81-130-83** **Hauptplatz 7.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Stufengiebelbau, im Kern dendro.dat. 1489/90, mehrfach umgebaut, Wetterfahne, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-84** **Hauptplatz 8.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau mit abgeknickter Fassade, im Kern 14./15. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1722, Fassadenumgestaltung 1891; Abseite, viergeschossiger Pultdachbau, im Kern 18. Jh., Umbau und Erweiterung 1891 und 1906.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-85** **Hauptplatz 9.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Stufengiebelbau mit Zinnenaufsätzen, im Kern dendro.dat. um 1460, umgebaut um 1950/60.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-86** **Hauptplatz 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit reich gegliederter neubarocker Fassade, im Kern 16./17. Jh., erneuert vor 1870.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-87** **Hauptplatz 11.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau zwischen Kommunmauern mit zwei hölzernen Abseiten, im Kern 13./14. Jh., Dachwerk Mitte 15. Jh., Fassadengestaltung spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-88** **Hauptplatz 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern 14.-16. Jh., umgestaltet um 1830 und 1887.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-89** **Hauptplatz 147.** Ehem. Stadt- und Landschaftsapotheke, jetzt Marienapotheke, städtlicher dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, ursprünglich zwei Bauten des 13. Jh., unter einem Dach zusammengefasst bez. 1437; erneuert in barocken Formen von Michael Natter 1687, renoviert um 1910; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-90** **Hauptplatz 148.** Gasthof Zum Mohren, viergeschossiger Traufseitbau mit Zwerchhaus und zwei Ohrwaschlgauben, im Kern drei Bauten des 14. Jh., zusammengefasst dendro.dat. um 1430, Umbau 1696 und um 1840.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-91** **Hauptplatz 149.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Stufengiebel, im Kern 14. Jh., erhöht dendro.dat. um 1440, erneuert im 17./18. Jh.; Rückhaus, dreigeschossiger Bau, im Kern 18. Jh., erneuert 1890 und 1910; Remise, freistehender zweigeschossiger Mansarddachbau mit Krüppelwalmen, im Kern Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-92** **Hauptplatz 150.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau, im Kern zwei Bauten des 14. Jh., Zusammenfassung dendro.dat. um 1440, Umbau im späten 17. Jh., mehrfach erneuert im 18., 19. Jh. und 1933; Rückgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern Mitte 15. Jh.; Abseitenbau, schmaler dreigeschossiger Pultdachbau, westlich anschließend, im Kern spätes 16. Jh., mit zweigeschossigem Anbau nach Süden erweitert um 1935.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-93** **Hauptplatz 151.** Ehem. Handwerker- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und rückwärtig anschließender, dreigeschossiger Abseite mit Pultdach, im Kern frühes 14. Jh., Dachwerk dendro.dat. um 1500, Fassadenneugestaltung bez. 1802.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-94** **Hauptplatz 152 a.** Altes Rathaus, städtlicher viergeschossiger Satteldachbau mit lebhaft bewegter Stuckfassade und Schweifgiebel, aus zwei Bauten des 14. Jh. als städtisches Gebäude zusammengeführt, um 1509, in mehreren Bauphasen als Rathaus umgebaut und erweitert, ab 1699, Barockisierung durch Dominikus Zimmermann u. a., 1716-21, mehrfache Renovierungen, nach 1762; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-472** **Hauptplatz 152 a.** Ehem. Sommerhaus, turmartiger, sechsgeschossiger Mansardwalmdachbau über quadratischem Grundriss, wohl von Nikolaus Schütz, um 1774, Renovierung und Anschluss an Nr. 152 1986-1991; hinter Nr. 151 gelegen und mit diesem ehem. über dreigeschossige Abseite verbunden.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-95** **Hauptplatz 153; Hauptplatz 154.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau, ursprünglich zwei Bauten des 14. Jh., Dachwerk und Fassadengestaltung 1855.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-96** **Hauptplatz 155.** Ehem. Brauereigasthof Zederbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus breit gelagerter, viergeschossiger Traufseitbau, ursprünglich drei Bauten des 14. Jh., zusammengefasst im 15.-17. Jh., Fassade verändert 1841, Umbau Ende 20. Jh.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-473** **Hauptplatz 174.** Bürgerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit abgeknickter Fassade und Walmdach, bestehend aus zwei spätmittelalterlichen Anwesen, verändert und teilerneuert im 16. Jh., Dachstuhl und Fassade 1863-65, Umbau 1968.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-98** **Hauptplatz 175.** Ehem. Herzogliche Stadtresidenz, später Gasthof zum Stern, stattlicher dreigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, entstanden aus zwei bis drei Vorgängerbauten des 14. Jh. um 1460, Um- und Ausbau im frühen 16. Jh., profanierte Hauskapelle 1506.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-99** **Hauptplatz 176; Hauptplatz 177.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern 14./15. Jh., Dachwerk dendro.dat. um 1457, Umbau 1955.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-100** **Hauptplatz 176; Hauptplatz 177; Hauptplatz 178.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler, fünfgeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach, im Kern 14./15. Jh., aufgestockt und verändert 1896.
- nachqualifiziert**
- D-1-81-130-101** **Hauptplatz 178.** Ehem. Stadtdienerhaus, schmaler, langgestreckter Eckbau mit Pultdach und geschweiftem Halbgiebel, im Kern 16. Jh., erneuert im 18. und in der 1. Hälfte 19. Jh.
- nachqualifiziert**

- D-1-81-130-102** **Hauptplatz 180.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, ursprünglich zwei Bauten des 13./14. Jh., zusammengefasst um 1420, erneuert im 18. Jh., um 1830, 1893 und 1963.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-103** **Hauptplatz 181.** Ehem. Patrizierwohnhaus, ab 1699 kurfürstliches Salzamt, stattlicher viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Kern zwei Bauten des 14. Jh., Aufstockung mit Saaleinbau und Dachwerk dendro.dat. 1560, Umbauten um 1730, Ende 19. Jh. und 1929.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-104** **Hauptplatz 182.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Giebelbau mit neubarockem Schweifgiebel, im Kern 14. Jh., Umbau dendro.dat. 1466, Fassadenneugestaltung 1893.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-505** **Hauptplatz 183.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau, nach Plänen von Josef Jais, 1876.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-105** **Hauptplatz 184.** Ehem. Stadttor, sog. Schöner Turm oder Schmalzturm, siebengeschossiger Torturm mit laternenbekröntem Zeltdach, Stadttor mit Unterbau wohl nach 1270, obere Geschosse und Dachwerk um 1450; mit Ausstattung; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-410** **Hauptstraße 16.** Wohnhaus, kleiner eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzgliederung, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-411** **Hauptstraße 17.** Hausfigur hl. Sebastian, farbig gefasste Holzskulptur, spätes 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-553** **Hauptstraße 17.** Wegkreuz, neugotisches hölzernes Kreuz mit Christus - Darstellung in Öl auf Blech, bez. 1888.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-457** **Hauptstraße 18.** Ehem. Pfründehaus, kleiner eingeschossiger Satteldachbau, wohl Mitte 19. Jh., erweitert 1896; ehem. zugehörig zu Hauptstraße 20.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-458** **Hauptstraße 20.** Bauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau, im Kern 18./frühes 19. Jh., Dachwerk erneuert 1896, Umbau 20. Jh.; ehem. zugehörig Pfründehaus, siehe Hauptstraße 18.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-408** **Hauptstraße 30.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, Saalbau mit eingezogenem Chor und Turm mit Zwiebelhaube, im Kern 1472-79, Turm wohl nach Plänen von Michael Natter, um 1710, weitgehender Umbau von Joseph Köpfle, 1822; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-412** **Hauptstraße 34.** Ehem. kath. Pfarrhaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit gemalten Fensterumrahmungen und Eckquaderung, von Michael Natter, 1711.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-413** **Hauptstraße 38.** Ehem. Bauernhaus, stattlicher Mitterstallbau mit Flachsatteldach über Bundwerkkniestock und Fresko mit Inschrift an der Giebelseite, über Kern des 18. Jh., 1. Hälfte 19. Jh. weitgehend umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-414** **Hauptstraße 39; Hauptstraße 41.** Stadel, stattlicher, verbretterter Flachsatteldachbau, im Kern dendro.dat. 1697; Haustafel, bez. 1696; Haustür, Holztür mit Schnitzdekor, 1848.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-415** **Hauptstraße 41.** Kruzifix, Holzkreuz mit farbig gefasstem Christus, Mitte 16. Jh.; in einer Nische an der südlichen Traufseite.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-416** **Hauptstraße 46.** Ehem. Schule, von 1961-1978 Gemeindeganzlei, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckquaderung, 1838/39.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-75** **Herzog-Ernst-Straße 179 a.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, im Kern 16./17. Jh., erhöht 1925.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-474** **Herzog-Ernst-Straße 179 b.** Ehem. Stadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher, dreigeschossiger Giebelbau mit Steilsatteldach, im Kern spätmittelalterlich, Umbau zum Wohnhaus nach 1710; angrenzend ehem. Stadtmauerturm, sog. Turm in der Engen Reihe, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-140** **Herzog-Ernst-Straße 181 1/2.** Ehem. Remise, jetzt Wohnhaus, langgestreckter, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17. Jh., aufgestockt und zum Wohnhaus ausgebaut nach 1858, Fassadengestaltung und Haustür um 1925.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-449** **Hindenburgring 12; Hindenburgring 18; Hindenburgring 16; Hindenburgring 14; Hindenburgring 10; Hindenburgring 6; Hindenburgring 2; Pfettenstraße 1; Hindenburgring 4; Hindenburgring 8; Pfettenstraße 3; Pfettenstraße 5.** Ehem. Staatliche Gefangenenanstalt Landsberg a. Lech, jetzt Justizvollzugsanstalt, einheitlicher Baukomplex mit Gefängnisbauten und Dienstwohnungen mehrerer Bautypen, in zurückhaltenden klassizistisch anmutenden Formen des Jugendstils; Justizvollzugsanstalt, bestehend aus Torbau mit Türmen, Vierflügeltrakt mit zentralem Verteilerturm und den Zellen, Verwaltungsgebäude, Anstaltskirche, Arbeitsgebäuden, Krankenstation und Wirtschaftsbauten; mit Ausstattung (Vollzugseinrichtung, Anstaltskirche); Gefängnismauer, verputzte Ziegelmauer in Form eines unregelmäßigen Hexagramms mit sechs segmentbogig über die Mauer geschobenen Wachtürmen; Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhäusern (Hindenburgring 2, 18 und Pfettenstraße 3); Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit halbrunden Treppentürmen an den Schmalseiten (Hindenburgring 4 und Pfettenstraße 1); Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus (Hindenburgring 6); Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei straßenseitigen Erkern (Hindenburgring 8); Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Bodeneckerker (Hindenburgring 10); Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Bodenerker und Zwerchhäusern (Hindenburgring 14); Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern (Hindenburgring 16); Holzlegen, eingeschossige Satteldachbauten, vier von einfacher und drei von doppelter Länge; Einfriedung, Holzlattenzaun zwischen Betonpfeilern, an zwei Ecken polygonale Pavillons; von Hugo Höfl, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-450** **Hindenburgring 13.** Villa, freistehender, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit polygonalem Turmerker im Heimatstil, nach Plänen von Jakob Rusch, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-491** **Hindenburgring 15; Hindenburgring 15 a; Hindenburgring 15 b.** Kath. Stadtpfarrkirche Zu den Hl. Engeln, Baugruppe bestehend aus Kirche, einem quadratischen flachen Baukörper mit zentralisierendem, kronenartig aufgesetztem Faltdach, dem Pfarrzentrum und Wohnbauten um geschlossenen Vorhof mit schlankem Campanile, von Josef Wiedemann und Rudolf Ehrmann, 1966/67; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-141** **Hindenburgring 24.** Ehem. Spöttinger Tafernwirtschaft, jetzt Teil der Justizvollzugsanstalt, stattlicher zweigeschossiger Steilsatteldachbau im Giebel mit Scharten- und Aufzugsöffnungen, bez. 1468, umgebaut um 1982.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-142 Hindenburgring 24.** Kath. Kapelle St. Ulrich in Spötting, Saalbau mit eingezogenem Chor und kleinem Dachreiter, von Nikolaus Schütz 1764/65; mit Ausstattung; Friedhof, teilweise umgeben von alter Friedhofsmauer mit Korbbogenblenden und Lichtnischen, einheitliche Grabkreuze von Hingerichteten der NS-Prozesse 1945-51 und von im Staatsgefängnis Verstorbenen der NS-Herrschaft, Mauer 16./17. Jh., Grabkreuze nach 1945; Grenzstein, gerundete Kalkstele mit dem Wappen des Hochstifts Augsburg und dem Kurbayerischen Wappen, bez. H. A. 1785 und PF B 1785; in der Nordostecke des Friedhofs.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-144 Hintere Mühlgasse 204.** Ehem. Stadttor, sog. Bäckertor, über spitzbogiger Durchfahrt eingeschossiger Rohbacksteinbau mit Stufengiebel nach Osten und Walmdach nach Westen, dendro.dat. 1435, Ausbau als Wohnung 16. Jh.; siehe Stadtbefestigung 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-145 Hintere Mühlgasse 205.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, aus drei z. T. wirtschaftlich genutzten Vorgängerbauten entstanden, Umbau bez. 1766 und 1950, Dachwerk 1958; zugehörig in den Fundamenten Reste der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-475 Hintere Mühlgasse 206.** Ehem. Brau- und Lagerstadel, großer, zweigeschossiger Giebelbau, dendro.dat. 1463, Umbau 2007.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-509 Hinterer Anger.** Brunnen, gußeiserner Schalenbrunnen in neugotischen Formen auf sechseckiger Sandsteinplatte, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-146 Hinterer Anger 298.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau, 2. Hälfte 15. Jh., Dachwerk und Erdgeschoss um 1975.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-147 Hinterer Anger 299.** Ehem. Stadel der Brauerei Jesenwanger, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Geschossgesimsen, nach Brand über alten Kellern neu erbaut 1882.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-148 Hinterer Anger 300.** Ehem. Brauereigasthof Nonnen-Bräu, breites, dreigeschossiges Traufseithaus über ausgedehnten Bierkellern mit Steilsatteldach, vermutlich aus vier spätmittelalterlichen Vorgängerbauten erwachsen, Umbauten 1767, Fassade 1873, Dachwerk wohl nach 1882; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-149 Hinterer Anger 301.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, im Kern spätmittelalterlich, umgebaut um 1550, klassizistische Stuckfassade um 1800, Ladenerweiterung und Erneuerung des Außenputzes 1976.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-150 Hinterer Anger 302.** Ehem. Bäckeranwesen, zweigeschossiger Eckbau mit Steilsatteldach, im Kern Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-478 Hinterer Anger 304.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Umbau im späten 16. Jh., erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-151 Hinterer Anger 305.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, aus zwei spätmittelalterlichen Vorgängern zusammengefasst, im Kern 15.-17. Jh., überformt im zweiten Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-152 Hinterer Anger 306.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, erneuert im 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-153 Hinterer Anger 307.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk dendro.dat. nach 1661.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-479 Hinterer Anger 308.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern 14./15. Jh, Dachwerk 2. Viertel 16. Jh., erneuert im späten 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-154 Hinterer Anger 309.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, Umbau im Keller bez. 1564, verändert Mitte 19. Jh. und im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-155 Hinterer Anger 310.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Mansarddach, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk nach 1761.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-480 Hinterer Anger 311.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, wohl 17./18. Jh., aufgestockt 1844.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-481 Hinterer Anger 312.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, wohl rückwärts erweitert im 15./16. Jh., verändert Ende 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-482 Hinterer Anger 313.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, zusammen mit dem Nachbarhaus Nr. 314 überformt um 1560, grundlegend verändert 1965/66.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-483 Hinterer Anger 314.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, zusammen mit dem Nachbarhaus Nr. 313 überformt um 1560, grundlegend verändert 1965/66.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-156 Hinterer Anger 315 a; Hinterer Anger 315 b.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, überformt im 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-157 Hinterer Anger 316.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk nach 1673, Umbau 1982.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-158 Hinterer Anger 317.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern wohl spätmittelalterlich, später mehrfach verändert, Dachwerk 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-159 Hinterer Anger 318.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-160 Hinterer Anger 319.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, später erhöht, Dachwerk Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-161 Hinterer Anger 320.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Standgaube, im Kern spätmittelalterlich, umgebaut im späten 18. Jh. und im späten 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-162 Hinterer Anger 323.** Ehem. Handwerkerhaus, freistehender dreigeschossiger Satteldachbau mit Schwibbögen zum Nachbarhaus, wohl mit spätmittelalterlichem Kern, erneuert im letzten Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-163 Hinterer Anger 324.** Ehem. sog. Alte Kaserne, dreigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, Mitte 16. Jh., Abtrennung vom Nachbarhaus Nr. 325 im 17. Jh., renoviert 1830/40 und 1902.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-485** **Hinterer Anger 325.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, Mitte 16. Jh., abgetrennt vom Nachbarhaus Nr. 324 im 17. Jh., im Inneren weitgehend erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-164** **Hinterer Anger 326.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-165** **Hinterer Anger 327.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk 1862.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-486** **Hinterer Anger 328.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit rustiziertem Erdgeschoss und Zwerchhaus, in neubarocken Formen mit Jugendstilelementen, von Alex Schmitt, 1924.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-487** **Hinterer Anger 329.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Kastenerker, im Kern 16. Jh., überformt im 18. Jh., Dachwerk 1896.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-166** **Hinterer Anger 330.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk um 1588.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-167** **Hinterer Anger 331.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk um 1600.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-168** **Hinterer Anger 332.** Wohnhaus, repräsentativer dreigeschossiger Traufseitbau, über zwei spätmittelalterlichen Vorgängern wohl weitgehend neu errichtet dendro.dat. um 1762, mehrfach umgebaut und renoviert 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-484** **Hinterer Anger 333.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-488** **Hinterer Anger 337.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 16./17. Jh., weitgehend neu errichtet von Carl Maurer, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-489** **Hinterer Anger 338.** Gasthof Schafbräu, stattlicher dreigeschossiger Traufseitbau mit neubarocker Putzgliederung, Erkern und Mansarddach, im Kern 16./17. Jh., weitgehend neu errichtet von Carl Maurer, 1902.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-169** **Hinterer Anger 339.** Ehem. Wirtshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 17. Jh., Umbau 1906.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-170** **Hinterer Anger 340.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, aus zwei spätmittelalterlichen Vorgängerbauten entstanden um 1800, Dachwerk teilweise dendro.dat. 1683.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-171** **Hinterer Anger 341.** Bäckereianwesen, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit Steilsatteldach und Aufzugsöffnungen, aus zwei spätmittelalterlichen Vorgängerbauten entstanden um dendro.dat. 1564, Umgestaltung 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-172** **Hinterer Anger 342.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Stützbögen über die Blattnergasse zu Nr. 341, dendro.dat. um 1443, Umbau Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-173** **Hinterer Anger 343.** Ehem. Benefiziatenhaus, schmaler dreigeschossiger Giebelbau mit Mansardkrüppelwalmdach, 1788/89, Umbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-174** **Hinterer Anger 344.** Ehem. Pfründehaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-175** **Hinterer Anger 345 a.** Wohn- und Geschäftshaus, Teil des ehem. Jesenwanger-Bräu zusammen mit Nr. 345 b und c, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-176** **Hinterer Anger 345 b.** Wohn- und Geschäftshaus, Teil des ehem. Jesenwanger-Bräu zusammen mit Nr. 345 a und c, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, erneuert von Josepf Köpfler, 1820-22.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-177** **Hinterer Anger 345 c.** Wohn- und Geschäftshaus, Teil des ehem. Jesenwanger-Bräu zusammen mit Nr. 345 a und b, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, erneuert von Josepf Köpfler, 1820-22, mehrfach umgebaut im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-178** **Hinterer Anger 346.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau, zwischen spätmittelalterlichen Kommunmauern wohl Mitte 18. Jh., Aufstockung 1959.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-179** **Hinterer Anger 347; Hinterer Anger 348.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardhalbwalmdach, im Kern wohl spätmittelalterlich, überformt im späten 18./frühen 19. Jh., Fassaden vereinfacht 1953.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-182** **Hintere Salzgasse 1; Hintere Salzgasse 3; Hintere Salzgasse 5; Hintere Salzgasse 7; Hintere Salzgasse 9; Hintere Salzgasse 11; Hintere Salzgasse 13; Hintere Salzgasse 15; Hintere Salzgasse 17; Hintere Salzgasse 19; Hintere Salzgasse 21; Hintere Salzgasse 23; Hintere Salzgasse 25; Hintere Salzgasse 27; Hintere Salzgasse 29; Hintere Salzgasse 31; Vordere Mühlgasse 140.** Ehem. Salzstadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, langgestreckter eingeschossiger Satteldachbau, bez. 1754, Ausbau 1980-82.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-181** **Hintere Salzgasse 10.** Ehem. Bräustadel des Gasthofs zum Oberfeigerl, dreigeschossiger Satteldachbau, über älterem Kern um 1490, mit Haustafel bez. 1681; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer in der westlichen Giebelwand, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-539** **Hintere Salzgasse 128.** Ehem. Seilerei, schmaler, zweigeschossiger Pultdachbau, im Kern vor Mitte 16. Jh., umgebaut dendro.dat. um 1681 und 1851, erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-299** **Hintere Salzgasse 139.** Wohnhaus, zweigeschossiger kubischer Bau mit Zeltdach und Aufzugsgaube, über älterem Kern aufgestockt und umgebaut im späten 18./frühen 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-300** **Hintere Salzgasse 140 c.** Ehem. Stadel, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 17./18. Jh.; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-467** **Hofgraben 456.** Doppelhaus aus zwei ehem. Ackerbürgeranwesen, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, im Kern wohl 17. Jh., erneuert 1835; geschnitzte Füllungstür, bez. 1835.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-185** **Hofgraben 458; Hofgraben 459.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Doppelhaus, stattlicher zweigeschossiger Steilsatteldachbau, im Kern wohl 17. Jh., Trennung in zwei Hausteile 1728, Umbau 1906.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-511** **Hofgraben 460; Hofgraben 461.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Doppelhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl 17. Jh., Trennung in zwei Hausteile im späten 17. Jh., erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-512** **Hofgraben 462.** Ehem. Stadel, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau um 1785, verändert in der 2. Hälfte 19. Jh. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-186** **Hofgraben 464.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, über älterem Kern weitgehend neu errichtet, bez. 1692.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-187** **Hofgraben 465.** Ehem. Handwerkerhaus, breiter, wenig tiefer zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh., verändert im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-188** **Hofgraben 468; Hofgraben 468 1/2; Hofgraben 469.** Ehem. Ackerbürgerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Dachwerk 1891.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-189** **Hofgraben 469.** Ehem. Remise, jetzt Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh., Umbau als Kleinhaus 18. Jh., erneuert 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-191** **Hofgraben 473 b.** Ehem. Schlossbergkeller, große ziegelgemauerte, tonnengewölbte Bierkelleranlage im einstigen Halsgraben der Burg, 1825.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-513** **Hofgraben 473 c.** Ehem. Stadel, jetzt Wohnhaus, eingeschossiger Mansarddachbau, um 1830, Um- und Ausbau um 1900; Werkstatt, zweigeschossiger Flachdachbau, wohl Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-515** **Hofgraben 474.** Ehem. Realschulpensionat, heute Hauptschule, stattlicher zwei- bis dreigeschossiger Gruppenbau, reich gegliedert durch Erker und Satteldächer mit Schmuckgiebeln und Gauben, in Formen der Neurenaissance mit Jugendstilanklängen, von Carl Jäger, 1905, Um- und Anbau 1967.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-514** **Hofgraben 474 b.** Brunnenkapelle, einschiffiger barocker Satteldachbau mit Dachreiter, von Nikolaus Schütz, 1756; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-192 Hofgraben 476.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl noch spätmittelalterlich, Umbau 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-516 Hofgraben 477 1/2.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Schopfwalmdachbau mit Lauben, wohl über älterem Kern mehrfach umgebaut im 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-193 Hofgraben 479.** Ehem. Ackerbürgerhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern 16./17. Jh., Umbau 1899.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-194 Hofgraben 480.** Wohnhaus, freistehender, eingeschossiger Satteldachbau, wohl über älterem Kern neu errichtet im 18. Jh., mehrfach umgestaltet im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-195 Hofgraben 484.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh., aufgestockt 1862, erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-196 Hofgraben 485.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., Dachstuhl 1875.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-468 Hofgraben 486.** Mietvilla, zweigeschossiger Gruppenbau, reich gegliedert mit gekuppeltem Eckturm, Loggien, Balkonen und bewegter Dachform, von Carl Maurer, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-55 Hofgraben 496.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 15./16. Jh., erweitert 17. Jh.; ehem. Stadtmauerturm, über quadratischem Grundriss im Nordteil mit einbezogen, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-113 Hubert-von-Herkomer-Straße 13.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Kastenerker, im Kern 14. Jh., Umbau und Dachwerk dendro.dat. um 1676, weitere Umbauten und Ausstattung 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-114 Hubert-von-Herkomer-Straße 14.** Ehem. Bürgerhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern 14./15. Jh., Dachwerk spätes 17. Jh./frühes 18. Jh., mehrfach tiefgreifend verändert; Gedenktafel, zur Erinnerung an den in diesem Haus geborenen Jesuitenpater Ignatius Kögler, 1860; Rückgebäude, viergeschossiger Pultdachbau, von Carl Maurer, 1876.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-115** **Hubert-von-Herkomer-Straße 16.** Ehem. Bürgerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern 14. Jh., Umbau und Dacherneuerung dendro.dat. 1556, später mehrfach tiefgreifend verändert.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-117** **Hubert-von-Herkomer-Straße 21.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau, im Kern 14./15. Jh., aufgestockt Mitte 19. Jh., Haustür um 1830/40.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-118** **Hubert-von-Herkomer-Straße 22.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau, im Kern 14./15. Jh., aufgestockt Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-119** **Hubert-von-Herkomer-Straße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, zwischen spätmittelalterlichen Kommunmauern neu errichtet 1845/46, erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-120** **Hubert-von-Herkomer-Straße 24.** Ehem. Bäckeranwesen, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, im Kern 14./15. Jh., verändert um 1800 und 1928.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-121** **Hubert-von-Herkomer-Straße 74.** Ehem. Brauereigasthof, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Putzbandgliederung, Ausleger und Ädikulagliederung im Giebfeld in klassizistischen Formen, aus mehreren Bauten des 14./15. Jh. entstanden, Dachwerk bez. 1800, Umbau 1987; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-122** **Hubert-von-Herkomer-Straße 78.** Ehem. Bäckeranwesen, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Umbauten im 18. und 19. Jh, tiefgreifend verändert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-125** **Hubert-von-Herkomer-Straße 79; Hubert-von-Herkomer-Straße 80; Hubert-von-Herkomer-Straße 81; Hubert-von-Herkomer-Straße 82.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern wohl spätmittelalterlich, aufgestockt 1879, Umbau 1891 und 1962/63.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-124** **Hubert-von-Herkomer-Straße 80.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler dreigeschossiger Giebelbau mit Krüppelwalmdach, im Kern wohl spätmittelalterlich, mehrfach umgebaut.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-126** **Hubert-von-Herkomer-Straße 82.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Krüppelwalmdach, wohl 2. Hälfte 18. Jh., Umbau 1929 und 1962.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-127** **Hubert-von-Herkomer-Straße 83.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Ortsgangesims und Windfahne, im Kern wohl 16./17. Jh., Umbau 1889, mehrfach erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-128** **Hubert-von-Herkomer-Straße 84.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardhalbwalmdach, über älterem Kern dendro.dat. 1790, erneuert um 1830/40 und im letzten Drittel des 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-130** **Hubert-von-Herkomer-Straße 88.** Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, wohl an Stelle zweier Vorgänger um 1620, Umbau 18./19. Jh., Ladeneinbau 1929, Umbau 1989.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-131** **Hubert-von-Herkomer-Straße 89.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau dendro.dat. kurz nach 1622 und 1875.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-132** **Hubert-von-Herkomer-Straße 109.** Ehem. Städt. Mädchenschule, jetzt Städt. Musikschule, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau mit Dachreitern, Treppenturm und niedrigeren Anbauten nach Norden und Süden, Fassaden und Portal mit Jugendstilelementen, von Karl Jäger, 1904/05.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-133** **Hubert-von-Herkomer-Straße 110; Peter-Dörfler-Weg 106.** Ehem. Kloster der Ursulinen mit Klosterkirche zur Hl. Dreifaltigkeit, ab 1848 Domenikanerinnenkloster, jetzt Volkshochschule und Altenheim; ehem. Klostergebäude mit Klosterkirche und profanierter Leonhardskapelle, mächtiger, langgestreckter Walmdachbau mit drei Dachreitern, unter Einbezug der Leonhardskapelle von um 1500, durch Dominikus Zimmermann, 1719-25, Umgestaltung mit Neubau der Kirche und Fassadenmalereien 1764-66; ehem. Konventbau, viergeschossiger Satteldachbau, um 1740; mit Ausstattung; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer als Teil der Gartenmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-134** **Hubert-von-Herkomer-Straße 113.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, erweitert im 17. Jh., erneuert im 18. Jh., grundlegend umgebaut im 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-135** **Hubert-von-Herkomer-Straße 114.** Ehem. Gasthof, dann kgl. Rentamt, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Fenstererker Putzgliederung, im Kern dendro.dat. kurz nach 1432, Fassadengestaltung in Formen des Klassizismus Ende 18. Jh., Umbau mit Zwerchhaus in neoklassizistischer Form, von Franz Zell, 1908/09; Abseite, dreigeschossiger Pultdachbau mit Arkadengliederung, im Kern 15. Jh, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-136** **Hubert-von-Herkomer-Straße 115.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Pultdachbau, im Kern 14./15. Jh., umgebaut Ende 19. Jh. und 2005.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-137** **Hubert-von-Herkomer-Straße 116.** Ehem. Bäckeranwesen, dreigeschossiger Pultdachbau, im Kern 14. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1697, mehrfach umgebaut im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-138** **Hubert-von-Herkomer-Straße 117.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, umgebaut und aufgestockt 16. Jh., erneuert 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-139** **Hubert-von-Herkomer-Straße 118.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit steigender Blendarkade am Ostgiebel, im Kern wohl 14. Jh., Dachwerk um 1440.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-290** **Irving-Heymont-Straße 2; Waldheimer Straße 2; Saarburtstraße 6; Saarburtstraße 6 a; Saarburtstraße 6 b; Saarburtstraße 6 c; Saarburtstraße 6 d; Saarburtstraße 6 e; Geschwister-Scholl-Straße 1; Israel-Beker-Straße 16; Graf-von-Stauffenberg-Straße 61.** Ehem. Artilleriekaserne, sog. Saarburtkaserne, von 1945-1951 Lager für Displaced Persons, bauliche Anlage, unter Leitung von Ludwig von Mellinger, 1900-1920, erweitert nach Plänen von Max Schoen, 1935-37; ehem. Offizierskasino (Bau 29), zweigeschossiger, villenartiger Bau mit flachem Walmdach, Mittelrisalit und neubarocken Gliederungselementen, von Karl Göbel, 1901; ehem. Familienbau (Bau 37), barockisierend gestalteter dreigeschossiger Walmdachbau, von Wilhelm Kemmler, 1904/05, erweitert nach Plänen von Adolf Meiß, 1913 und Emil Nenning, 1926; ehem. Mannschaftskaserne (Bau 18), stattlicher, in barockisierenden Formen errichteter Kasernenbau, dreigeschossiger Hauptflügel in Ost-West-Richtung mit flachem Mittelrisalit und Türmchen sowie zwei kurzen viergeschossigen Querflügeln, von Wilhelm Kemmler, 1904/05, Umbau 1985-87; ehem. Reithalle (Bau 10), breit gelagerter Mansarddachbau mit Schopfwalm, innen stützenfrei mit Fachwerk-Gitterträgern überfangen, 1913; ehem. Kantinenbau (Bau 20), schlichter Steilsatteldachbau mit traufseitigem Flacherker und darüber aufsetzendem Uhrturm, von Max Schoen, 1935-37; ehem. Reithalle, jetzt Turnhalle (Bau 7), eingeschossiger, breit gelagerter Satteldachbau mit aufgeglaster Traufseite und Fresko an der Giebelseite, von Max Schoen, 1935-37.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-199** **Jesuitengasse 438 a; Jesuitengasse 438 b; Jesuitengasse 438 c.** Ehem. Ökonomie des Jesuitenkollegs, Mitterstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau an der Nordseite, über älterem Kern 1734, nach Brand erneuert 1894; Stadel, stattlicher Satteldachbau an der Westseite, bez. mit wiederverwendeter Tontafel 1586, über älterem Kern 1734, erneuert Mitte 19. Jh.; ehem. Arbeiterhaus, schmaler eingeschossiger Satteldachbau an der Südseite, im Kern vor 1811, weitgehend neu errichtet um 1820/30; ehem. Backhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 19. Jh.; Torbogen, Einfahrt zwischen ehem. Arbeiterhaus und Backhaus, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-518** **Jesuitengasse 439.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Aufzugsluken, im Kern wohl frühes 17. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1680, erneuert 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-200** **Jesuitengasse 440.** Ehem. Wohnstallhaus, stattlicher zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Aufzugsluken, im Kern wohl 17. Jh., Umbau 1802 und Anfang 20. Jh.; Stadel, Traufseitbau mit hohem Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-201** **Jesuitengasse 441.** Ehem. Bauernhaus, breiter zweigeschossiger Giebelbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-434 Kapellenstraße 5.** Mariensäule, schlanke Sandsteinsäule mit polychrom gefasster Madonna aus Metallguss, bez. 1888; bei Kapellenstraße 5.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-409 Kapellenteile.** Kath. Wallfahrtskapelle Maria Eich, kleiner barocker Saalbau mit halbrunder Apsis und Dachreiter, von Johann Schmuzer, 1696, Umgestaltung in Formen des Rokoko 1761-65, Renovierung 1858/59; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-202 Katharinenstraße 2; Von-Kühlmann-Straße 1.** Ehem. Mietshausgruppe, seit 1921 Postdienstgebäude, stattlicher, mit verschiedenen Dachformen, Erkern und Loggien aufgelockerter Baukörper über hakenförmigem Grundriss, mit Jugendstildekor, von Fritz Hessemer und Johann Schmidt, 1905.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-203 Katharinenstraße 6.** Ehem. Villa, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau, spätbiedermeierlich, von Josef Danzer, 1870, entkernt 1989; ehem. Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, von Carl Maurer, 1885.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-205 Katharinenstraße 13.** Ehem. Mesnerhaus zur Katharinenkapelle, eingeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh. über älterem Kern weitgehend neu erbaut, Umbau 1993/94.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-206 Katharinenstraße 15.** Ehem. Leprosenkapelle St. Katharina, jetzt Kriegergedächtniskapelle, querriegelartiger Bau mit eingezogenem Polygonalchor und anschließender, turmüberbauter Apsis, Apsis romanisch, Kapellenbau spätes 15./frühes 16. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof, ummauerte Fläche mit Grabdenkmäler aus Sandstein und schmiedeeisernen Grabkreuzen, im Kern wohl spätmittelalterlich, Grabdenkmäler und -kreuze 18. und 19. Jh., aufgelassen 1866; Beinhaus, kleiner Pultdachbau, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-207 Katharinenstraße 21.** Ehem. Teil eines Bauernhauses, jetzt Doppelhaus mit Nr. 23, zweigeschossiger Traufseitbau mit Putzgliederung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-208 Katharinenstraße 23.** Ehem. Teil eines Bauernhauses, jetzt Doppelhaus mit Nr. 21, zweigeschossiger Traufseitbau mit Putzgliederung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-209 Katharinenstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchhaus, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-211 Katharinenstraße 28.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, um 1870.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-213 Katharinenstraße 35.** Ehem. Mitterstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Wiederkehr, um 1850, erweitert und aufgestockt 1859.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-520 Katharinenstraße 45.** Mietetagenvilla, freistehender zweigeschossiger Eckbau mit flachen Risaliten und Mansarddach in Formen der Neurenaissance, von Carl Maurer, 1901, Fassaden später vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-453 Katharinenstraße 49.** Villa, zweigeschossiger Zeltdachbau mit Eckerker in reduzierten Formen des Heimatstils, von Carl Maurer, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-522 Katharinenstraße 59; Nähe Saarburtstraße; Saarburtstraße.** Ehem. Sommerkeller der Kratzer-Brauerei, dann Kibbuz Kämpfer des Warschauer Ghettos, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit gewölbter Kelleranlage, im Kern 1825/26, erweitert 1858-60, 1893/94 und 1937; mit Einfriedung und Treppenanlage.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-497 Kauferinger Leiten.** Burgfriedenssäule, reliefierte Sandsteinstele mit geschweiften Verdachung, bez. SL 1786; bei Sandau, an der Einmündung zum Etmayerhof.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-338 Kirchenplatz 296 c.** Paramentenhaus der Stadtpfarrkirche, zweigeschossiger Traufseitbau, um 1840/50; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-432 Kirchenstraße 1.** Kath. Filialkirche Mariae Himmelfahrt, spätgotischer Saalbau mit eingezogenem, polygonalem Chor und Chorflankenturm, weitgehend neu erbaut letztes Drittel 15. Jh., grundlegend barock umgestaltet 1732; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-524 Klösterl 56.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, überformt 17./18. Jh., erneuert 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-215 Klösterl 57.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, über älterem Kern neu errichtet, Dachwerk dendro.dat. 1464, erneuert im späten 19. Jh./frühen 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-216** **Klösterl 58.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, über älterem Kern wohl 2. Hälfte 15. Jh., erneuert 1936 und 1968.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-218** **Klösterl 62.** Ehem. Stadel, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern 15./16. Jh., Umbau zum Wohnhaus Mitte 18. Jh., aufgestockt 1878; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-219** **Klösterl 63.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Umbau 1904 und 1964; ehem. Stadtmauerturm, über quadratischem Grundriss im Südteil mit einbezogen, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-221** **Klösterl 64 c.** Ehem. städt. Wasser- und Pumphaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Bau in neugotischen Formen mit asymmetrischen Anbauten, 1901, später mehrfach umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-526** **Klösterl 65 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern 16. Jh., durchgreifend erneuert Anfang 19. Jh., Umbau 1924 und 1960; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-222** **Klösterl 66.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern 16. Jh., Umbau 2. Hälfte 19. Jh. und 1959; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-223** **Klösterl 67.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Aufzugsgaube, bez. 1575, erneuert Mitte 18. Jh., verändert 19./20. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-224** **Klösterl 68 a; Klösterl 68 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern wohl 16. Jh., Umbau um 1840/60 und 1963; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-225** **Klösterl 69 a; Klösterl 69 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, Dachwerk dendro.dat. kurz nach 1488, erneuert um 1840/60; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-226** **Klösterl 70.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern wohl 16. Jh., Umbau 17./18. Jh., um 1840/60 und 1906; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-227** **Klösterl 71 a; Klösterl 71 b; Klösterl 72.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit mächtigem Dachwerk, im Kern um 1570, Umbau und Erneuerung 20. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-229** **Klösterl 75 a; Klösterl 75 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Dachwerk 1867, Umbau 1978.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-238** **Kochgasse 350 a; Kochgasse 350 b; Kochgasse 350 c.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit hölzerner Laube an der Ostseite, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau 1929.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-231** **Kochgasse 369.** Ehem. Wohnhaus des Bildhauers Lorenz Luidl, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., mehrfach verändert 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-232** **Kochgasse 370.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh., erneuert 1990.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-233** **Kochgasse 371.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerk, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-234** **Kochgasse 373.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern dendro.dat. 1459/60, mehrfacher Umbau 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-235** **Kochgasse 374.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchhaus, im Kern dendro.dat. 1608, erneuert um 1750, Umbau 1950 und 1974.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-269** **Kommerzienrat-Winklhofer-Platz 3; Malteserstraße 425 b; Malteserstraße 425 e; Kommerzienrat-Winklhofer-Platz 2; Malteserstraße 425 d.** Ehem. Kollegsbauten der Jesuiten, Altes Kolleg, jetzt Altenheim, Komplex um querrrechteckigen Arkadenhof mit Kollegskirche Hl. Kreuz als südlicher Abschluss, in mehreren Bauabschnitten 1575-1612/15, südwestlicher Kopfbau 1624, nordwestlicher Kopfbau 1749/50; ehem. Novizentrakt, sog. Neubau, jetzt Agrarbildungszentrum, dreigeschossiger Satteldachbau, Nordflügel am oberen Hof, 1612-14, Umbau als Lehranstalt nach Plänen von Josef Wolf, 1872; ehem. Ökonomiebau, zweigeschossiger Satteldachbau, Teil des Ostflügels am oberen Hof, 1597/98, Umbau als Teil der Lehranstalt 1927; ehem. Zehentscheuer, zweigeschossige Steilsatteldachbau als Kopfbau des Ostflügels, dendro.dat. 1554, Umbau als Teil der Lehranstalt 1927; mit Ausstattung; Einfriedung, Ziegelmauer um den ehem. Garten des Jesuitenkollegs, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-407** **Landsberger Teile.** Feldkapelle Zur Schmerzhaften Muttergottes, kleiner Satteldachbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; ein Kilometer nordostwärts an der alten Kreisgrenze.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-237** **Lech.** Lechwehr, 210 Meter lange, vierstufige Anlage schräg zum Flusslauf, im Kern 18. Jh., Ergänzung des dritten Wehrbodens 1883, Ergänzung des vierten Wehrbodens 1935, häufige Erneuerungen, zuletzt 1994; nördlich der Karolinenbrücke.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-236** **Lechstraße 7.** Amtsgericht und ehem. staatliches Gefängnis, westlicher zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit neubarocker Fassadengliederung durch nördlichen eingeschossigen Satteldachbau mit östlichem zweigeschossigen Walmdachbau U-förmig um einen Hof verbunden, nach Plänen von Karl Voit und Sigmund von Schab, 1898/99, Umgestaltung 1957.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-490** **Lechstraße 8.** Turnhalle der ehem. Oberrealschule, jetzt Ignaz-Kögler-Gymnasium, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, von Franz Dengler, 1949/50.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-281** **Lechstraße 132 1/2.** Ehem. Lechsalzstadel, dann städt. Baustadel, jetzt Stadtbibliothek und -archiv, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit mächtigem Dachstuhl, dendro.dat. kurz nach 1630/31, Reparaturen um 1770 und 1833, Umbau als Baustadel nach Plänen von Johann Wolf, 1849/50, Ausbau als Bibliothek und Archiv 1991/92.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-504** **Lechwiesen.** drei Grenzsteine, Sandstein, mit Stadtwappen und Initialen SL, bez. 1791, ein weiterer Grenzstein, Tuff, bez. mit Nr. 3; südwestlich des Kauferinger Bahnhofes.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-502** **Lechwiesen.** 37 Grenzsteine, Sandstein, mit Stadtwappen und Initialen SL, mit von Nord nach Süd zählenden Nummerierung, bez. 1788 bzw. 1789; entlang der jetzigen südlichen Gemarkungsgrenze.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-447** **Lechwiesen.** KZ-Friedhof, zum ehem. Außenlager "Kaufering I" gehörend, von niederer, ziegelgedeckter Mauer umgebene Anlage mit Muschelkalkstele als Gedenkmonument, mehreren Grabsteinen und Andachtsraum, angelegt 1950; nördlich der Max-von-Eyth-Straße.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-239** **Ledergasse 351.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, weitgehend umgebaut und erneuert 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-240** **Ledergasse 352 a; Ledergasse 352 b.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, über älterem Kern 17./18. Jh., mehrfach erneuert 19. Jh. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-241** **Ledergasse 353.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern bez. 1470, überformt im 18. Jh., umgebaut 1959.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-242** **Ledergasse 354.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, Umbau um 1820, Renovierung 1963.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-243** **Ledergasse 355.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-69** **Ledergasse 360.** Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, von Ignaz Zimmermann und Hermann Spring, 1908.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-245** **Ledergasse 361 a.** Ehem. Kapelle (?), jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Spitzbogenfriesen an der Nordseite, im Kern 14./15. Jh., stark erneuert im 19. Jh., umgebaut 1954.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-247** **Ledergasse 362 a; Ledergasse 362 b.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern wohl 16. Jh., umgebaut im 17./18. Jh., mehrfach erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-248** **Ledergasse 363.** Wohnhaus, dreigeschossiger Pultdachbau mit Ohrwaschlgaube, über älterem Kern umgebaut um 1850 und 1995.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-249** **Ledergasse 364.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, Dachwerk dendro.dat. nach 1668, bez. 1691, renoviert 1987.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-250** **Ledergasse 365.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau, um 1750, grundlegend erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-251** **Ledergasse 366.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau, über älterem Kern erneuert 1718, umgebaut 1920.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-252** **Ledergasse 367.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit traufseitiger Laube und nach Süden weit überstehendem Satteldach, dendro.dat. um 1575, erneuert im 2. Drittel 19. Jh., umgebaut um 1930, saniert 1954.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-528** **Limonigasse 278.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau mit Erneuerung des Dachwerks dendro.dat. 1725, Einbau eines Eiskellers 1915, verändert 1934 und 1978.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-253** **Ludwigstraße 156.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau, im Kern 14. Jh., verändert und aufgestockt im Spätmittelalter, erneuert im späten 18. Jh. erneuert, Aufstockung und Firstdrehung 1893, mehrfacher Umbau im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-254** **Ludwigstraße 157.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, wohl über zwei im Kern älteren Anwesen weitgehend neu errichtet Mitte 19. Jh., umgebaut 1968.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-255** **Ludwigstraße 158.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Giebelbau, über älterem Kern im späten 15. Jh. erneuert, Dachwerk dendro.dat. 1485, Umbau um 1920, 1956 und 1967.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-256** **Ludwigstraße 159.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Mansarddach, im Kern spätmittelalterlich, erneuert Mitte 18. Jh. und um 1820/30, Ladeneinbau 1935.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-257** **Ludwigstraße 160.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit spätgotischem Giebel und Kastenerker, Dachwerk dendro.dat. 1433, umfassend erneuert im 17./18. Jh., umgebaut um 1880/90 und mehrfach im 20. Jh.; zwei Grenzsteine, gerundete Sandsteinquader bez. SL 178 und SL 38, 1787-1791; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-258** **Ludwigstraße 161.** Ehem. Bäckeranwesen, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit neugotischer Fassadengestaltung und getrepptem Zinnengiebel, Dachwerk dendro.dat. 1446, Fassadengestaltung um 1870.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-259** **Ludwigstraße 162.** Ehem. Gasthof Zum Oberfeigerl, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Erker, im Kern wohl spätmittelalterlich, überformt Mitte 16. Jh. und bez. 1695, umgebaut 1910 und 1964/65.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-260** **Ludwigstraße 163.** Ehem. Gasthof und Posthalterei Zur Post, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, über älterem Kern neu erbaut im 15. Jh., entkernt 1984; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-261** **Ludwigstraße 164.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit spitzbogigen Ladeluken und Fenstern im Giebfeld, Dachwerk dendro.dat. 1440, weitgehend entkernt 1984/85.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-262** **Ludwigstraße 165.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Giebelbau , im Kern um 1420, Aufstockung dendro.dat. 1440, mehrfach umgebaut im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-263** **Ludwigstraße 166.** Wohnhaus mit Druckereiwerkstatt, viergeschossiger Giebelbau, im Kern 14. Jh., Aufstockung dendro.dat. 1451, erneuert im späten 18. Jh., mehrfach umgebaut im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-264** **Ludwigstraße 167.** Pfarrhaus, dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Traufseitbau mit neubarocker Fassadengestaltung und dreigeschossiger Abseite mit Arkaden, im Kern um 1380, über zwei mittelalterlichen Anwesen mit Abseite neu errichtet 1694/95, Fassadengestaltung Anfang 20. Jh., Umbau 1986/87; mit Ausstattung; Hausfigur, Holzfigur des Hl. Florian, um 1750, Farbfassung 1986.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-265** **Ludwigstraße 170.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardhalbwalmdach, wohl über spätmittelalterlichem Kern, um 1800, Ladeneinbau 1885, grundlegender Umbau 1986.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-266** **Ludwigstraße 171.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, 16./17. Jh., erneuert 1972.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-267** **Ludwigstraße 172.** Ehem. Handwerkerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, 2. Hälfte 16. Jh., umgebaut Ende 19. Jh. und 1934.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-268** **Ludwigstraße 173.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk erneuert 1708, umgebaut Mitte 18. Jh., entkernt 1988/89.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-270** **Malteserstraße 425 c.** Ehem. Jesuiten-, dann Malteserkirche Hl. Kreuz, Wandpfeilerbasilika mit eingezogenem Chor und beherrschender Doppelturmfassade, von Ignatius Merani wohl unter Mitarbeit von Dominikus Zimmermann, 1752-56; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-271** **Malteserstraße 443 a.** Ehem. Zehentstadel, traufseitiger, zweigeschossiger Walmdachbau mit flachem Mittelrisalit und formenreichem Dachaufbau, über mittelalterlichem Kern Umbau als Wohnhaus 1886, Erweiterung des Zwerchhauses in neugotischen Formen 1894.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-272** **Malteserstraße 445.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl 16./17. Jh., aufgestockt 1895, mehrfach modernisiert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-273** **Malteserstraße 445 1/2.** Ehem. Ökonomiegebäude, jetzt Wohn- und Werkstattgebäude, zweigeschossiger Traufseitbau, 1862, Umbau 1874 und mehrfach im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-274** **Malteserstraße 446 a.** Ehem. Stadel, jetzt Wohnhaus, zurückgesetzter, zweigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, dendro.dat. 1575, Umnutzung zu Wohnzwecken 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-276 Malteserstraße 447.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Wohnstallbau, nach Plänen von Josef Lichtenstern, 1893-95, Um- und Ausbau 1998.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-620 Mittelstetten 1.** Ehem. Gutshaus, schlossartiger dreigeschossiger Walmdachbau mit leicht vorspringendem Mittelrisalit und geschossweiser Gesimsgliederung, über älterem Kern 1826, Umbau 1939.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-417 Mittelstetter Straße 3.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-418 Mittelstetter Straße 4.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau mit Flachsatteldach und Bundwerk-Kniestock, um 1830/40, Wirtschaftsteil umgebaut 1991.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-420 Mittelstetter Straße 12; Mittelstetter Straße 14.** Doppelhaus, zweigeschossiger Mitterstallbau mit Flachsatteldach, im Kern spätes 17. Jh., mehrfach umgebaut und erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-421 Moosstraße 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau mit Eckquaderung in Glattputz und Satteldach, im Kern spätes 17./frühes 18. Jh., Erweiterung des Wohnhauses mit abgeschlepptem Anbau 1863, Umbau 1989/90.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-554 Moosstraße 12.** Wasserwerk, kleiner eingeschossiger Satteldachbau, von Johann Schneider, 1911; mit Turbine von 1911.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-538 Mühlbach.** Zugehörig Mühlrad der ehem. hinteren Mühle, 1894, später erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-633 Münchener Straße 30.** Landhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Geschossgesims, Fenstererker, Loggia und Walmgauben, im Heimatstil, für Klostergrütsverwalter Leonhard Hauber, von Johann Sedlmayr, 1911.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-277 Museumstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit kräftiger Eckquaderung, stark profilierten Gesimsen und Giebelaufsätzen, in gründerzeitlichem Villenstil, von Josef Danzer, 1897.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-466 Nähe Alte Bergstraße.** Ehem. Bierkeller des Süß-Bräu, Tonnengewölbe aus verputzten Ziegeln, wohl frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-609** **Nähe Altöttinger Straße.** Bildstock, Sandsteinfeiler mit rundbogigem Gehäuse und flacher Nische, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-610** **Nähe Altöttinger Weiher.** Bildstock, halbrund schließender Sandsteinfeiler mit Rundbogennische, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-626** **Nähe Eichkapellenstraße.** Gedenkstein für die 1804 abgebrochene Wolfgangkapelle, Sandsteinstele mit eisernem Kreuz und Kruzifix aus Gusseisen, Inschrift verweist anstelle der Wolfgangkapelle fälschlich auf erste Pfarrkirche Erpftings, bez. 1863.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-499** **Nähe Epfenhauser Straße.** Bienenhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit seitlichen Flügeln, nach Süden verbrettert, 1904.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-204** **Nähe Katharinenstraße.** Alte kath. Pfarrkirche St. Ulrich und Katharina, neugotischer Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und Chorflankenturm in Sichtziegelmauerwerk, von Johann Baptist Maurer, 1890-92; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-498** **Nähe St 2057.** Burgfriedenssäule, quadratische Sandsteinsäule mit geschweifter Verdachung, bez. SL 1786; etwa 2000 m östlich der Stadt.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-406** **Nähe Wiesbach.** Feldkapelle St. Rasso, kleiner Satteldachbau mit halbrunder Apsis, im Kern wohl 17. Jh., Umbau nach 1850; östlich vom Ort am Wiesbach.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-424** **Nordstraße 3.** Ehem. Bauernhaus, Mittertennbau mit Flachsatteldach, im Kern 17./18. Jh., erneuert im 19./20. Jh., Umbau 1989.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-425** **Obere Ringstraße 1.** Ehem. Bauern- und Handwerkerhaus, Mittertennbau mit einseitig über Anbau abgeschlepptem Steilsatteldach, im Kern spätes 17. Jh., im 19./20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-295** **Peter-Dörfler-Weg 123 b; Salzgasse 123 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1531; zugehörig Teile der ehem. Stadtmauern, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-431 Pöringer Straße 5.** Schloss Pöring, kubischer dreigeschossiger Walmdachbau mit Scharwachttürmchen, zweigeschossigem Pultdachanbau im Osten und ehem. Kapellenflügel nach Süden, über älterem Kern Dachwerk dendro.dat. 1494, Umbau und Erweiterung des ehem. Kapellenflügels in barocken Formen 1731-1739 und neugotische Überarbeitung mit dreigeschossig erhöhtem, zinnenbekröntem Kopfbau und Rittersaal 1846, Erweiterung des Pultdachanbaus nach 1739; kath. Schloss- und Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau Maria von der Versöhnung, kleiner Saalbau mit gekurvtem Chor- und Kapellenbereich, Bassgeigenfenstern, abgewalmtem Dach und Dachreiter, von Dominikus Zimmermann, 1739-42; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, L-förmig um einen Hof angeordnete ein- und zweigeschossige Satteldachbauten, 1904-10; Einfriedung, Reste der neugotischen Ummauerung mit spitzbogigem Einfahrtstor unter getrepptem Aufsatz und kleinem Zeldachturm an der Südwestecke, bez. 1891.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-446 Pössing 5.** Pumpwerk Pössinger Au, kleiner Backsteinbau mit oberschlächtigem Wasserrad und Druckkolben, 1858.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-278 Pössinger Au 4.** Gutshof Pössing, ehem. wohl Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1563, Dachwerk dendro.dat. 1639, teilentkernt und saniert 1971-73.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-501 Pössinger Au 4.** Feldkreuz, Holzkreuz mit gußeisernem Kruzifixus, seitlich begleitet von neugotischen Tuffsteinstelen mit Ampelaufsätzen, Ende 19. Jh.; an der Stichstraße nach Pössing, an der Kreuzung zweier Feldwege.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-537 Pössinger Straße 2.** Ehem. Präparandenschule, jetzt Grundschule, zweigeschossiger Steilsatteldachbau mit Stufengiebeln und erdgeschossigem Anbau mit Krüppelwalmdach, Eckerker und Eingangsvorbau, Jugendstil mit historisierenden Anklängen, von Carl Jäger, 1903, Erweiterung nach Westen 1988.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-555 Pössinger Wald.** Kruzifix, gußeiserner Corpus an Kunststeinkreuz, bez. 1918; an der Straße Landsberg-Pitzling.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-433 Pürgener Straße 6.** Ehem. Doppelhaus, Wohnstallhaus mit einseitig abgeschlepptem Satteldach, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., einseitige Anhebung des Dachs nach 1885, Sanierung und Umbau nach 1991.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-557** **Pürgener Straße 17.** Kruzifix, über Sockel Kunststein-Kreuz mit dreipassförmigen Enden und Christus aus Metallguss, Anfang 20. Jh.; an der Pürgener Straße am südlichen Ortsrand.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-500** **Rankinestraße 8; Fahrenheitstraße 5.** Teile der ehem. Nitrozellulose-Fabrik, ehem. Mischergebäude (Nr. 250), dreigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Ziegelausfachung und weit überstehendem, begrüntem Flachdach; ehem. Filtergebäude (Nr. 245), dreigeschossiger turmartiger Rundbau als Stahlbetonskelett mit Ziegelummantelung; nach Typenplänen der Dynamit-Actien-Gesellschaft, 1939/40.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-284** **Roßmarkt 192; Roßmarkt 192 a.** Ehem. städt. Bau- oder Zimmerstadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, drei- bzw. zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 16. Jh., grundlegend erneuert Ende 18. Jh., im Süden aufgestockt 1896; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-285** **Roßmarkt 193.** Haustüre, Holztür mit reichem Schnitzdekor in klassizistischen Formen, bez. 1795; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-286** **Roßmarkt 194.** Ehem. Handwerker- und Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern um 1540, Umbau Mitte des 19. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-287** **Roßmarkt 197.** Ehem. Stadtpropsthaus, dann Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und hölzerner Laube zum Mühlbach, im Kern dendro.dat. 1569, verändert für Umnutzung 1873, modernisiert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-444** **Roßmarkt 198.** Ehem. Rentamt, jetzt Vermessungsamt, dreigeschossiger Walmdachbau über L-förmigem Grundriss mit neubarocker Fassadengestaltung und geschweiften Zwerchhausgiebeln, nach Plänen des Kgl. Landbauamtes Weilheim, 1906-07; Einfriedung, verputzte Mauer mit Pfeilern und zweigeschossigem Eckpavillon, bauzeitlich.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-288** **Roßmarkt 199 a.** Ehem. Stadttor, sog. Färbertor, dreigeschossiger Turm mit spitzbogiger Durchfahrt und Schopfmansarddach, im Kern um 1520/30, Dach um 1800; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-289** **Roßmarkt 199 b.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Traufseitbau, frühes 19. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-291** **Salzgasse 119.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Erker und flachem Pultdach, im Kern spätmittelalterlich, zweiflügelige Haustür um 1830/40, aufgestockt 1870.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-292** **Salzgasse 120.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, umfangreich umgebaut in der 2. Hälfte 18. Jh., erneuert im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-293** **Salzgasse 121 a; Salzgasse 121 b.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit barocker Zweifeldertüre und Ohrwaschlgaube, wohl über älterem Kern umfassend umgebaut letztes Drittel 17. Jh., Tür um 1760, erneuert 20. Jh.; ehem. Stadel, zweigeschossiger Satteldachbau, bestimmt durch Umbau des späten 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-294** **Salzgasse 122.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit einseitigem Halbwalmdach und Standgaube, Mitte 16. Jh., verändert in der 2. Hälfte des 18. Jh., teilweise entkernt 1991/92.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-296** **Salzgasse 124b.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau, im Kern spätes 15./frühes 16. Jh., erneuert im 20. Jh.; zugehörig Teile der ehem. Stadtmauern, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-297** **Salzgasse 125.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau, im Kern spätes 15./frühes 16. Jh., mehrfach erneuert im 20. Jh.; zugehörig Teile der ehem. Stadtmauern, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-298** **Salzgasse 127.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, im Kern spätes 15./frühes 16. Jh., aufgestockt 1876, erneuert 1907 und später; ehem. Stadtmauerturm, über quadratischem Grundriss im Westteil mit einbezogen; zugehörig Teile der ehem. Stadtmauern; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-301** **Salzgasse 141.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 1855 Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und klassizistischem Ausleger, wohl über älterem Kern spätes 18./frühes 19. Jh., Ausleger Mitte 19. Jh., erneuert im 20. Jh; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-541** **Salzgasse 144.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, um viertes und zurückliegendes fünftes Obergeschoss aufgestockt 1934.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-303** **Salzgasse 145.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern spätmittelalterlich, mehrfach umgebaut seit dem 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-306** **Sandau 2.** Ehem. Pfarrstadel, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, über älterem Kern Umbau als Mittertennhaus 1861.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-304** **Sandau 3.** Kath. Filialkirche St. Benedikt in Sandau, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, im Kern karolingisch 9. Jh., romanisch umgebaut, wiederhergestellt nach Brand im späten 14. Jh., Umbau dendro.dat. 1468, instandgesetzt und verändert im 18. Jh., wiederhergestellt 1982-85; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-396** **Sandauer Halde.** Kreuzigungsgruppe, farbig gefasste Figuren aus Gusseisen, 1857; an der Hangkante des sog. Sandauer Berges, westlich der Epfenhauser Straße.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-305** **Sandauer Leiten.** Ehem. Späh- oder Wasserturm, sog. Lueginland oder Hexenturm, schlanker, ziegelgemauerter Turm mit quadratischem Sockel und oktagonalem bzw. zylinderförmigem Aufsatz, spätes 15. Jh./frühes 16. Jh., transloziert; am Hang des Berges südöstlich von Sandau.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-307** **Sandauer Straße 240 a; Sandauer Straße 240 b; Sandauer Straße 240.** Ehem. Stadttor, sog. Sandauer Tor, fünfgeschossiger Torturm mit quadratischem Unterbau, oktagonalem Obergeschoss und Zeltdach, im Kern 1. Drittel 15. Jh., weitgehend erneuert um 1627/28; ehem. Zollhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 1635; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-308** **Sandauer Straße 253.** Wohnhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau in neoklassizistischen Formen, von Carl Maurer, 1888, umgebaut im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-312** **Schloßberg.** Ehem. Substruktionsmauern, Reste der Ummauerung des Schlossberges aus Tuffquadern teils mit Strebepfeilern, 15. Jh., am Ost- und Nordosthang.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-313** **Schlossergasse 349.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Aufzugsluke, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk dendro.dat. 1485, erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-314** **Schlossergasse 375.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern 14./15. Jh., umgebaut 2. Hälfte 16. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1784.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-315** **Schlossergasse 376.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach, im Kern 15. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1465, überformt Mitte 17. Jh., mehrfach umgebaut 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-316** **Schlossergasse 377.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Fenstererker und großer Figurennische, im Kern spätmittelalterlich, aufgestockt um 1600, Umgestaltung im frühen 18. Jh., Ladeneinbau 1875, mehrfach erneuert im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-317** **Schlossergasse 377; Schlossergasse 378.** Ehem. Gerberhaus, jetzt Gasthaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, wohl über älterem Kern durchgreifend erneuert im späten 17./frühen 18. Jh., mehrfach umgebaut im 20. Jh.; ehem. Gerberhaus, jetzt Wirtschaftsbau, dreigeschossiger Traufseitbau mit einhüftigem Dachüberstand und Trauflaube, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Anschluss an das Gasthaus 1901.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-319** **Schlossergasse 380; Schlossergasse 380 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit einseitig angehobenem Mansarddach, im Kern wohl spätmittelalterlich, prägender Umbau dendro.dat. 1798, mehrfach erneuert 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-320** **Schlossergasse 381.** Ehem. Bade- und Stadelgebäude, jetzt Stadttheater, schlichter, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Ausbau als Rangtheater von Joseph Jais 1877/78, Sanierung 1993-95; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-542** **Schlossergasse 381 a; Spitalplatz 391.** Spitalschule mit Teilen des ehem. Hl.-Geist-Spitals, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau in streng spätklassizistischen Formen, über im Kern spätmittelalterlichem und 1628 weitgehend erneuertem Spitalbau neu errichtet nach Plänen von Josef Jais, 1877/78.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-321** **Schlossergasse 383 a.** Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger Eckbau mit Halbwalmdach und klassizistischer Fassadengestaltung, 1808; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-470** **Schlossergasse 383 b.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau dendro.dat. 1785; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-322** **Schlossergasse 384.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, über älterem Kern 2. Drittel 15. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1474, Umbau Anfang 18. Jh., erneuert im 19./20. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-323** **Schlossergasse 385 a; Schlossergasse 385 b.** Ehem. Schmiedeanwesen, dreigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach, 2. Hälfte 16. Jh., Umbau als Wohnhaus Mitte 18. Jh., erneuert im 19./20. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-324** **Schlossergasse 386.** Ehem. Schmiedeanwesen, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Umbau als Schuhmacheranwesen Mitte 18. Jh., aufgestockt und erneuert bez. 1825; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-325** **Schlossergasse 387.** Ehem. Schmiedeanwesen, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchhaus und Ohrwaschlgaube, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., aufgestockt um 1800, Fassadengestaltung Ende 19. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer und ehem. Stadtmauerturm, sog. Turm in der Engen Reihe, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-326** **Schlossergasse 388.** Ehem. Schmiedeanwesen, dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem Mansarddach, 2. Hälfte 16. Jh., Aufstockung wohl Ende 18. Jh., Garageneinbau 1939; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-327** **Schlossergasse 389.** Ehem. Schmiedeanwesen, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mezzanin und flachem Satteldach, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., aufgestockt 1885, erneuert im 20. Jh.; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-430** **Schloßleite 2.** Ehem. kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzdekoration, wohl von Johann Schmuzer, 1701, saniert um 1990; Waschhaus, eingeschossiger Satteldachbau, um 1741/44.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-329** **Schulgasse 288.** Ehem. Hufschmiede, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, barockem Schweifgiebel und Aufzugsluken, im Kern wohl noch 15. Jh., Umbau dendro.dat. 1625, barocke Überformung 2. Hälfte 18. Jh., mehrfach erneuert 20. Jh.; Hausfigur des hl. Florian, farbig gefasste Holzfigur, wohl Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-330** **Schulgasse 289.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Mansarddach und neubarockem Schweifgiebel, über älterem Kern umfangreich verändert 2. Hälfte 18. Jh., Umbau um 1890 und 1935.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-331** **Schulgasse 290.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit zweiflügeliger Haustür, Fenstererker, biedermeierlicher Fassadengestaltung und zweigeschossiger hölzerner Abseite, zwischen älteren Kommunmauern neu errichtet 1833.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-332** **Schulgasse 290 1/2.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, zwischen spätmittelalterlichen Kommunmauern weitgehend neu errichtet 1796, grundlegend erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-333** **Schulgasse 291.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, grundlegend erneuert im 16./17. Jh., mehrfach verändert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-334** **Schulgasse 292.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätes 14./frühes 15. Jh., erneuert im 18. Jh., mehrfach umgebaut im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-335** **Schulgasse 293.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Mitte 18. Jh. verändert, erneuert um 1880/90 und 1942.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-336** **Schulgasse 295.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern Mitte 15. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1454, erneuert im letzten Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-337** **Schulgasse 296 a; Schulgasse 296 b.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardhalbwalmdach, um 1800, Ladeneinbau 1904; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-441** **Schwaighofstraße 4 a.** Ehem. städt. Siechenhaus, sog. Brechhaus, ab 1850 Frauenarmenhaus, jetzt Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern um 1562, verändert um 1620/30, erneuert um 1830, erweitert um 1920, renoviert 1989; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-339** **Schwaighofstraße 20.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Bau mit Mansardhalbwalmdach in biedermeierlichen Formen, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-608** **Schwaighofstraße 133.** Bildstock, Eckstreben verstärkter Schaft mit Laterne aus Sandstein, in neugotischen Formen, um 1857; bei der Altöttinger Kapelle.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-428** **Seestraße 25 a.** Ehem. Pfründehaus, kleiner zweigeschossiger Walmdachbau, Anfang 19. Jh., umgebaut und erneuert 1989.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-427** **Seestraße 50.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes d. T., spätromanischer Tuffquaderbau mit Rechteckchor und Steilsatteldach, im Kern wohl noch 13. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1466, mehrfach renoviert im 19./20. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-448** **Siegfried-Meister-Straße 10.** Betonbunker, unter dem Tarnnamen "Weingut II" angelegt, Teil eines noch im Mai 1944 von den Nationalsozialisten begonnenen Rüstungsprojektes zur Herstellung von Messerschmitt-Flugzeugen, heute zugehörig zur Welfenkaserne; Gebäude von heute 286 m Länge und etwa 85 m Breite, knapp zur Hälfte unterirdisch angelegt und als Kreissegment etwa 10 m über dem Terrain aufgehend, Tonnengewölbe vollständig mit Bäumen bewachsen, zwischen Oktober 1944 und April 1945 nach Konstruktionsplänen von Franz Dischinger/Berlin unter Leitung der Organisation Todt (OT) vorwiegend von jüdischen KZ-Häftlingen der Außenlager Dachau errichtet, bei Kriegsende zu etwa zwei Dritteln fertiggestellt, nach Übernahme durch die Bundeswehr ab 1959 innen weitgehend neu ausgebaut; Lagergebäude der Dynamit-Aktien-Gesellschaft (DAG), dann 1944/45 Zementbunker des Rüstungswerks Weingut II, ehemals offene Stahlbetonstützenkonstruktion mit weit überstehendem Flachdach, 1943.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-347** **Spitalplatz 391 a.** Ehem. Pfründehaus des Spitals, sog. Spital-Bau, stattlicher dreigeschossiger Bau mit einseitig abgewalmten Satteldach, über zwei im Kern spätmittelalterlichen Vorgängerbauten mit Haustafel bez. 1498, nach Plänen von Joseph Köpfler, 1837, Ausbau zu Wohnungen nach 1875.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-348** **Spitalplatz 392.** Ehem. Wohnhaus des Spitalpfarrers, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, über älterem Kern weitgehend neu errichtet 1841.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-349 Spitalplatz 393.** Ehem. Wohnhaus des Spitalmesners, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, über älterem Kern von Josef Köpfle, 1841, umgebaut 1860/61 und 1973.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-351 Spöttinger Straße 15.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit reicher Architekturgliederung der Neurenaissance, von Josef Danzer, 1902, umgebaut 1990.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-545 Spöttinger Straße 19.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrundem Eckerker, flachem Risalit und Zwerchhaus, in klassizistisch anmutenden Jugendstilformen, von Eugen Behles, 1905, Um- und Ausbau 1958; Einfriedung, Metallzaun mit Toren zwischen Steinpfosten, bauzeitlich.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-612 Stadtbefestigung.** Ehem. Stadtbefestigung des 14. Jh., Teile der Stadtmauererweiterung nach Westen bis zum Lechufer, Osten zur Sicherung des Spitalquartiers und Süden im Bereich des Klösterls, Sichtziegelmauerwerk über Nagelfluhfundamenten, teils in die Wohnbebauung einbezogen, im Kern 14. Jh.; ehem. Stadtmauerturm, sog. Nonnenturm, mächtiger, viergeschossiger Rundturm mit Kegeldach und Blendbogenfriesen, im Kern Mitte 14. Jh., renoviert und angebaut 1897 und 1924; ehem. Stadtmauerturm, sog. Jungfernsprungturm, halbrunder, ehem. offener Schalenturm, im Kern 14. Jh., im 1. Drittel 15. Jh. weitgehend erneuert, als Wasserturm ausgebaut und erhöht 1864; ehem. Stadtmauertürme, siehe Hofgraben 496, Salzgasse 127 und Klösterl 63; ehem. Stadttor, sog. Schießtörl, siehe Klösterl 64 a; zur Stadtbefestigung des 13. Jh., 15. Jh. und 16. Jh. siehe die verschiedenen Einträge zu Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-613 Stadtbefestigung.** Ehem. Stadtbefestigung des 15. Jh., großzügig angelegte Stadtmauererweiterung zur Sicherung der Angervorstadt im Norden und der Anhöhe im Osten, Sichtziegelmauerwerk mit sechzehn halbrunden Schalentürmen, im Kern 1. Hälfte 15. Jh.; ehem. Stadtmauerturm, sog. Färberturm, unterer Abschnitt eines Rundturms aus Sichtziegelmauerwerk, Mitte 16. Jh., aufgemauert 1976; ehem. Stadtmauerturm, sog. Dachlturm, auch Lueginland oder Dohlenturm, elfgeschossiger, zylindrischer Turm über U-förmigem Unterbau, um 1415/20; ehem. Stadtmauerturm, sog. Pulverturm oder Blauer Turm, kräftiger, fünfgeschossiger Rundturm mit Kegeldach, wohl 1. Drittel 15. Jh., mehrfach erneuert; ehem. Zwingeranlage, Mauer- und Fundamentreste sowie vier Schalentürme über rechtwinkligem bzw. polygonalen Grundrissen, 1. Hälfte 15. Jh.; Stadttor, sog. Bayertor, siehe Alte Bergstraße 448; Stadttor, sog. Sandauertor, siehe Sandauer Straße 240; Stadttor, sog. Bäckertor, siehe Hintere Mühlgasse 204; zur Stadtbefestigung des 13. Jh., 14. Jh. und 16. Jh. siehe die verschiedenen Einträge zu Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-611** **Stadtbefestigung.** Ehem. Stadtbefestigung des 13. Jh., Teile des Befestigungsberings, die Kernstadt unterhalb der ehem. Burg umschließend, Sichtziegelmauerwerk über Nagelfluh- und Tuffquaderfundamenten, im Kern um 1270/80; ehem. Stadtmauerturm, sog. Turm in der Engen Reihe, fünfgeschossiger, schlanker Backsteinturm mit Blendbögen und Pultdach, im Kern um 1270/80, Verbindung mit Schlossergasse 387 Ende 16. Jh., Dach 1. Hälfte 19. Jh.; ehem. Stadtmauerturm, sog. Fronvest-Turm oder Hexenturm, fünfgeschossiger Backsteinturm mit Satteldach, im Kern um 1270/80, Dachwerk dendro.dat. 1526; ehem. Stadttor, sog. Schöner Turm, siehe Hauptplatz 184; zur Stadtbefestigung des 14. Jh., 15. Jh. und 16. Jh. siehe die verschiedenen Einträge zu Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-614** **Stadtbefestigung.** Ehem. Stadtbefestigung des 16. Jh., Teile der letzten Stadtmauererweiterung um das Mühlbachquartier im Nordwesten, Ziegelmauerwerk, nachträglich in die Wohnbebauung einbezogen, im Kern 1. Hälfte 16. Jh.; zur Stadtbefestigung des 13. Jh., 14. Jh. und 15. Jh. siehe die verschiedenen Einträge zu Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-127-21** **Stadtwald.** KZ-Friedhof, über Massengrab von Häftlingen aus dem KZ "Kaufering XI" angelegte, von niedrigen Betonmauern umgebene Gedenkstätte mit einfach behauenen, Davidstern-geschmücktem Granit-Gedenkstein und einzelner Grabstele, angelegt 1950; in Nähe des Gehöftes Stadtwaldhof an der Straße nach Holzhausen.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-401** **St.-Stephanus-Straße 7.** Kath. Filialkirche St. Stephan, spätgotischer Saalbau mit eingezogenem Chor und Satteldachturm, dendro.dat. 1488, Barockisierung im Inneren Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-56** **Texetwald.** Altöttinger Kapelle, neugotischer Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, mit barockem Kern 1856/57; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-437** **Thalserterstraße 3.** Bauernhaus, zweigeschossiger Wohnstallbau mit Putzgliederungen und Wiederkehr, über älterem Kern 1926, später verändert.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-435** **Thalhofen 1.** Hofkapelle, schlichter, neugotischer Satteldachbau, 1871/72; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-436** **Thalhofen 1.** Bauernhaus, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Steilsatteldach, bez. 1849; Stadel, stattlicher eingeschossiger Satteldachbau, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-106** **Von-Helfenstein-Gasse 423.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Mansarddach, im Kern spätmittelalterlich, grundlegend überformt im späten 18. Jh., erneuert im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-107** **Von-Helfenstein-Gasse 426.** Ehem. Jesuitengymnasium, jetzt Neues Stadtmuseum, freistehender, viergeschossiger Walmdachbau mit barocker Fassadengliederung, von Michael Natter und Jakob Dreer, 1688-93, umgebaut 1878 und 1985.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-108** **Von-Helfenstein-Gasse 427 a; Von-Helfenstein-Gasse 427 b.** Ehem. zwei Kleinhäuser, jetzt Wohnhaus, zwei zweigeschossige Satteldachhäuser als Giebelbau im Süden und Traufseitbau im Norden, wohl Mitte 18. Jh., Umbau als zusammengehöriges Wohnhaus 1982.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-109** **Von-Helfenstein-Gasse 428.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern dendro.dat. 1451, mehrfach erneuert im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-110** **Von-Helfenstein-Gasse 429.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Fenstererker, im Kern wohl Mitte 15. Jh., Dachwerk erneuert dendro.dat. 1476, mehrfach umgebaut im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-460** **Von-Helfenstein-Gasse 430.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern spätmittelalterlich, später mehrfach erneuert, u.a. bez. an Rinnenkessel 1794, östlicher Anbau 1903, aufgestockt 1910.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-398** **Von-Kühlmann-Straße 2.** Grenzstein, Sandstein, bez. StL 1825; transferiert neben Von-Kühlmannstraße 2.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-353** **Von-Kühlmann-Straße 2.** Künstleratelier, sog. Mutterturm, asymmetrisch angeordneter, in fünf Geschosse gegliederter Tuffquaderbau, nach Plänen des Malers Hubert v. Herkomer, 1884-88; mit Ausstattung; ehem. Wohnhaus, jetzt Museum, schlichter, zweigeschossiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Walmdachanbau als Eckpavillon, 1875; Verbindungsgang zwischen Turm und Wohnhaus, hölzerner Ständerbau mit Erker und Satteldach, 1909; ehem. Waschhaus und Holzlege, Satteldachbau mit Dachreiter in Form einer Kapelle aus Bruchtuffsteinmauerwerk mit Holzanbau, nach Entwurf von Hubert v. Herkomer, 1890; Park, umgebende Grünanlage zwischen Lechufer und Von-Kühlmann-Straße; Reliefstein, Sandstein mit Gensendarstellung, bez. (14)41.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-355** **Von-Kühlmann-Straße 19.** Heiligenhäuschen, rechtwinkliger Block mit Bildnische und Pultdach, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; bei Nr. 19.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-443** **Von-Kühlmann-Straße 23.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit hölzerner Loggia, von Konrad Fischer, 1871, aufgestockt von J. Lutz, 1901, im Westen neuer Anbau.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-354** **Von-Kühlmann-Straße 41.** Evang.-Luth. Christus-Kirche, Saalbau mit einseitigem Seitenschiff, eingezogenem Chor und Chorflankenturm, in geometrischen Jugendstilformen, von Johannes Schmidt, 1913/14; mit Ausstattung; Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, von Johannes Schmidt, 1924.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-356** **Vordere Mühlgasse 186.** Ehem. Gerberhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit weitem Dachüberstand nach Süden, weitgehend neu erbaut dendro.dat. 1555, mehrfach umgebaut im 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-357** **Vordere Mühlgasse 186 1/2.** Ehem. Stadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, zwischen älteren Umfassungsmauern Mitte 18. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1750, Umbau als Wohnhaus nach 1862, Modernisierung im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-358** **Vordere Mühlgasse 187.** Ehem. Gasthaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl 2. Hälfte 16./Anfang 17. Jh., umgestaltet und Dachwerk erneuert in der 2. Hälfte 18. Jh., grundlegend modernisiert 1981; zugehörig in den Fundamenten Teile der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-359** **Vordere Mühlgasse 188.** Wohnhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit blechgedecktem Mansarddach, nach Brand über älterem Kern neu erbaut 1882, grundlegend umgebaut im 20. Jh.; zugehörig in den Fundamenten Reste der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-360** **Vordere Mühlgasse 190.** Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Zwerchhaus, Dachwerk dendro.dat. 1551, Umbau 1936 und 1989; zugehörig Rest der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-363** **Vorderer Anger 185.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und dreigeschossiger Abseite mit Arkaden, im Kern spätes 17. Jh., Haustafel bez. 1691, Umbau und Fassadengestaltung in Formen der Neurenaissance 1880, Ladenausbau und Purifizierung der Fassade 1951, entkernt 2006.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-364** **Vorderer Anger 207.** Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit spätgotischem Giebel, dendro.dat. 1466, Umbau an Haustafel bez. 1626, mehrfach modernisiert im 20. Jh.; zugehörig Stadel, siehe Hintere Mühlgasse 206.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-365** **Vorderer Anger 210.** Ehem. Bäckeranwesen, viergeschossiger Giebelbau, über älterem Kern aufgestockt 1858, grundlegend umgebaut 1939, verändert 1966.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-366** **Vorderer Anger 211.** Ehem. Wirtshaus, später Gerberei, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, breiter dreigeschossiger Traufseitbau, über mehreren Vorgängerbauten neu errichtet im 18. Jh., entscheidend umgebaut 1909 und 1968/69.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-367** **Vorderer Anger 212.** Ehem. Brauereigasthof, jetzt Apotheke, dreigeschossiger Giebelbau mit zweigeschossiger Abseite, über zwei spätmittelalterlichen Vorgängern errichtet Anfang 18. Jh., umgebaut 1962 und 1972; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-368** **Vorderer Anger 213; Nähe Brudergasse.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Fenstererker, zwischen spätmittelalterlichen Kommunmauern wohl Mitte 19. Jh.; ehem. Grabsteine, versetzt an Werkstattgebäude von 1871 an der Brudergasse; Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-369** **Vorderer Anger 214a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl noch Ende 14./Anfang 15. Jh., Dachwerk dendro.dat. 1460, Ladeneinbau 1929.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-370** **Vorderer Anger 214 b.** Kath. Filialkirche St. Johannes, Saalbau mit eingezogenem Halbrundchor und pilastergegliederter, leicht geschwungener Ostfassade, von Dominikus Zimmermann, 1750-52; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-371** **Vorderer Anger 219.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, über älterem Kern 17./18. Jh., Umbau 1883 und 1956.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-372** **Vorderer Anger 220.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Umbau Mitte 16. Jh., Ladeneinbau 1952.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-373** **Vorderer Anger 221.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, im Kern wohl spätmittelalterlich, mit Nr. 222 unter einem Dach zusammengefasst 1845, erneuert 1959 und 1966.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-548** **Vorderer Anger 222.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, im Kern spätmittelalterlich, mit Nr. 221 unter einem Dach zusammengefasst 1845.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-374** **Vorderer Anger 227.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, zwischen spätmittelalterlichen Kommunmauern weitgehend neu errichtet 18. Jh., Umbau 1904 und 1953.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-549** **Vorderer Anger 233.** Rückgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Kreuzgratgewölbe im Erdgeschoss, wohl 17. Jh.; Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-375** **Vorderer Anger 234.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 15. Jh., Dachwerk wohl Mitte 16. Jh., Umbau 1934; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-376** **Vorderer Anger 235.** Ehem. Stadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Umbau 1858 und 1902.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-377** **Vorderer Anger 236.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern spätmittelalterlich, Dachwerk dendro.dat. 1583, weitgehend entkernt 1991; zugehörig Teil der ehem. Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-378** **Vorderer Anger 238.** Ehem. Fuhrmannanwesen, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ohrwaschlgaube, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau 1567 (dendro.dat.), mehrfach umgebaut 20. Jh., entkernt um 1990.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-379** **Vorderer Anger 239.** Ehem. städt. Färberei, sog. Untere Färb und Mang, Vorderhaus, stattlicher fünfgeschossiger Mansardwalmdachbau, um 1550, Dachumbau 1897, mehrfach umgebaut im 20. Jh.; Verbindungsgang, fünfgeschossiger Arkadengang mit weitvorkragendem Satteldach, Ende 16. Jh.; Rückhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, im Kern Ende 16. Jh., Dachwerk 1780/1800; zugehörig Teile der ehem. Stadtmauer und ehem. Stadtmauerturm, sog. Färberturm, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-381** **Vorderer Anger 267.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, über spätmittelalterlichen Kommunmauern wohl Anfang 19. Jh., Umbau frühes 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-383** **Vorderer Anger 270.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, im Kern wohl spätmittelalterlich, Umbau 18. Jh., 1897 und mehrfach im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-384** **Vorderer Anger 276.** Ehem. Handwerkerhaus, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, über älterem Kern um 1800, Ausbau 1859, mehrfach umgebaut 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-385** **Vorderer Anger 279.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit Schweifgiebel, im Kern wohl spätmittelalterlich, grundlegend überformt 18. Jh., Umbau nach 1860 und 1962.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-386** **Vorderer Anger 281.** Ehem. Bäckeranwesen, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl spätmittelalterlich, umfangreich erneuert 18. Jh., mehrfach umgebaut und im Erdgeschoss entkernt 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-387** **Vorderer Anger 282.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern wohl noch spätmittelalterlich, Fassadengestaltung um 1870/80, mehrfach modernisiert 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-388** **Vorderer Anger 283.** Ehem. Bäckeranwesen, breiter dreigeschossiger Traufseitbau mit Aufzugsgaube, zwischen älteren Kommunmauern weitgehender Neubau dendro.dat. 1564 , entkernt 1989.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-389** **Vorderer Anger 284.** Ehem. Brauereigasthof, später Handelshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Mansarddach und rückseitiger hölzerner Altane, im Kern spätmittelalterlich, Umbau letztes Viertel 18. Jh., modernisiert 1982.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-390** **Vorderer Anger 285.** Ehem. Stadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, zwischen älteren Umfassungsmauern 1831, Umbau nach 1875, saniert 1992/93.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-391** **Vorderer Anger 287.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, über älterem Kern spätes 17. Jh., Umbau 1960 und 1987.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-543** **Vorderer Anger 290 1/3.** Ehem. Ökonomiegebäude, dreigeschossiger Traufseitbau, 1796, erneuert um 1900.
nachqualifiziert

- D-1-81-130-64** **Waitzinger Wiese 2.** Ehem. Sommerkeller des Schaf-Bräu, eingeschossiger Mansardwalmdachbau über hakenförmigem Grundriss, wohl um 1840/50, Umbau 1958.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-393** **Weilheimer Straße 3.** Ehem. Pflerschbräukeller, eingeschossiger Bau mit hohem Satteldach, um 1850/60, Umbau 1899.
nachqualifiziert
- D-1-81-130-392** **Weilheimer Straße 4.** Ehem. städt. Verwaltungsamt, jetzt staatl. Forstamt, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau in spätbiedermeierlichen Formen, 1860, mehrfach renoviert im 20. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, 1860.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 472

Bodendenkmäler

- D-1-7930-0014** Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0017** Trichtergruben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0018** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0019** Abschnittsbefestigung des frühen oder hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0020** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0036** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0071** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Michael in Erpfting und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-7930-0077** Untertägige Teile des Rüstungsbunkers "Weingut II" der Kauferinger Außenlager des Konzentrationslagers Dachau (1944-1945).
nachqualifiziert
- D-1-7930-0078** Untertägige Teile des Außenlagers "Kaufering II" sowie der KZ-Friedhöfe "Kaufering II und XI" des Konzentrationslagers Dachau (1944-1945).
nachqualifiziert
- D-1-7931-0009** Reihengräberfeld und Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0010** Höhensiedlung der frühen Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der spätrömischen Kaiserzeit, Abschnittsbefestigung der späten Hallstattzeit sowie abgegangene Burg des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Burg Landsberg").
nachqualifiziert
- D-1-7931-0011** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7931-0022** Untertägige frühmittelalterliche, mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Kloster- und Kath. Filiationkirche St. Benedikt in Sandau und ihrer Vorgängerbauten mit zugehörigem Friedhof und Kloster.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0023** Burgstall des hohen und späten Mittelalters ("Sandau").
nachqualifiziert
- D-1-7931-0024** Straße der römischen Kaiserzeit, Teilstück der Trasse Augsburg-Füssen (Via Claudia).
nachqualifiziert
- D-1-7931-0026** Siedlung oder Gräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0027** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0029** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0060** Siedlung und Bestattungsort mit Kreisgräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0062** Verebnete Grabhügel oder Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0066** Verebnetes Großgrabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0068** Siedlung des Jungneolithikums (Altheimer Kultur) und der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0075** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg a. Lech und ihrer hoch- und spätmittelalterlicher Vorgängerbauten mit zugehörigem Friedhof und abgegangener Allerheiligenkapelle.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0079** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0084** Untertägige Teile des Außenlagers "Kaufering VII" des Konzentrationslagers Dachau (1944-1945).
nachqualifiziert

- D-1-7931-0087** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Altstadt von Landsberg a. Lech.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0094** Siedlung des Neolithikums sowie Dorfwüstung des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters ("Markt Sandau").
nachqualifiziert
- D-1-7931-0114** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Ulrich in Spötting und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0115** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Stephan in Ellighofen und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0116** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer in Pitzling.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0117** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Stadtbefestigung von Landsberg a. Lech mit vorgelagerter Bastionärsbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0118** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des vorstädtischen Mühlbachquartiers in Landsberg a. Lech.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0119** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Friedhofskirche Hl. Dreifaltigkeit in Landsberg a. Lech.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0120** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der vorstädtischen Siedlungserweiterungen "Katharinenvorstadt" und "Sandauer Vorstadt" mit ehem. Siechen- und Leprosenhäusern.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0121** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Ursulinenklosters in Landsberg a. Lech mit ehem. Kloster- und Kath. Fialkirche Zur Hl. Dreifaltigkeit und profanierter spätmittelalterlicher Kapelle St. Leonhard.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0122** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Johannes in Landsberg a. Lech und ihres Vorgängerbaus mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

- D-1-7931-0123** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Leprosenkapelle in Landsberg a. Lech mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0124** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Jesuitenkollegiums und der ehem. Kloster- und Kath. Filialkirche Hl. Kreuz in Landsberg a. Lech mit Vorgängerbau der Klosterkirche und barocken Gartenanlagen.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0152** Untertägige Teile des Außenlagers "Kaufering XI" des Konzentrationslagers Dachau (1944-1945).
nachqualifiziert
- D-1-7931-0155** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche Mariae Himmelfahrt in Reisch und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0157** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Pöring.
nachqualifiziert
- D-1-7931-0170** Siedlung der römischen Kaiserzeit sowie Bestattungsplatz der Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8031-0028** Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8031-0029** Burgstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8031-0077** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Latenezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8031-0078** Verebneter Grabhügel und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8031-0173** Abgegangenes Kloster des frühen Mittelalters ("Siverstatt") sowie Dorfwüstung und abgegangene Kapelle des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Walburga in Seiferstetten").
nachqualifiziert

D-1-8031-0192 Bestattungsplatz mit Kreisgraben vorgeschichtlicher oder römischer Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 48